Das internationale

Journal expédié par l'editeur V. b. b.

PODIUM

IM VERLAG ,, DIE MUSIKWELT"

Redaktion und Verwaltung: Wien VII, Lindengasse 10 / Telefon B 39-2-97 / Erscheint monatlich

Nr. 38

Dezember 1950

2. Jahrgang

Aus dem Inhalt:

Jazz-Referendum

Der Pepertoire-Ersparungskommissär von Bernhard Herzmansky

von Emmerich Arleth

von Guillermo Knepler

Aus den Konzertsälen

Sweifzug durch die Wiener Vergnögungslokale

Die neue Produktion der Schlager- und Tanzmusik

Musikalisches Allerlet

Wer spielt wo?

Wer arbeitet wo?

Harry James

Aus der Welt des Jazz von Hellmuth Kolbe

Nuzz-Referendum

Hild Ory

Fins Waller

Smallplattenecke

chrichten

www.iefkasten

PREIS: S 2.— für Österreich

DM —.50 für Deutschland

Sfrs —.50 für Schweiz

FROHE WEIHNACHT

u n d

PROSIT 1951

Kapellmeister

Rudi Groß



derzeit im Dauerengagement in der

RENAISSANCE-BAR, Wien

wünseht allen Gästen,
Freunden und Kollegen sowie
seiner verehrlichen Direktion
ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches
Neujahr!

p. A. Wien I, Singerstraße 9-11 (Renaissance-Bar) Tel. R 22-205

MARIO MARIS



DEZEMBER UND * MARIS SISTERS

CASANOVA WIEN

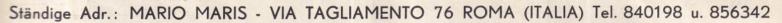
wünschen allen Direktionen. Agenturen u. Kollegen ein frohes Weihnachtsfest

gebucht: PARKER

und ein glückliches Neujahr!









Adi Band

vorm. die intern. Tanzattraktion

heute die Inhaberin der Internationalen Artistenvermittlung Star-Office

Maria Steinhart

wünscht allen Herren Direktoren des In- und Auslandes, sowie ihren Kollegen und Artisten

frohe Weihnachten und ein glückliches und erfolgreiches Neujahr!

p. A. Wien IV. Argentinierstraße 2 Tel. U 49-4-89

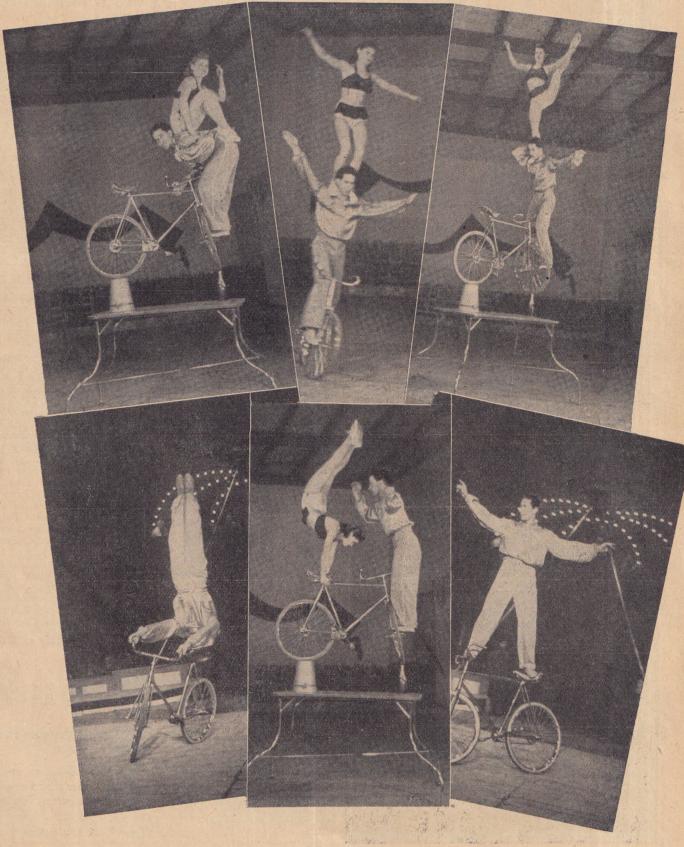
& AR USO

die neue einzigartige sensationelle Rad-Artistik mit dem Original-Balance-Akt auf Sektflaschen befindet sich derzeit in Italien und

wünscht allen Direktoren, Agenten und Rollegen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches erfolgreiches Neujahr.

Büroadresse: Wien VII, Zieglergasse 34 - Telefon B 38-3-32

Ab Jänner 1951 frei für Wien





Streifzug durch die Wiener Vergnügungslokale

A, a, a, der "Winter" der ist da, er "horstet" inmitten eines internationalen Varieteprogrammes mit seiner Musical Show im Casanova Wien. Besonders erwähnenswert: Zibral aus Paris, das Trio Amadori Italien, das Peter's Six Ballett, die 2 Clausons, natürlich Meister Ribary, die belgischen Meisterjoungleure Joe and Eddy Rose und die Tänzerinnen Ditta Pacher und Ilonka Kormisch. Zu der großartigen Revue "Melodie des Herzens", können wir der Direktion des Casanovas nur gratulieren.

Eine Reihe besonderer Attraktionen sind wieder im Dezember im Moulin Rouge zu sehen. Das Marion Ballett mit neuen Tänzen. Durbin & Co., Tatina & Gerardus, Adanos, Los Mexikanos, die ausgezeichneten 2 Malinis, die Tänzerin Mimi Pala und die 2 Wilcotts vereinigen sich zu einem prächtigen Programm, das Fritz Muliar in der gewohnten meisterhaften Weise zu servieren versteht.

Das Tabarin erfreut sich dank Erwin Halletz und dem Wiener Tanzorchester





Peter's Six

debütiert im Casanova, Wien, mit seiner neuen Ballettformation und

> wünscht allen Direktoren, Agenten u. Artisten frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr!

Ballettmeister Thomas Peter p. A. Wien XV, Sechshauserstr. 19 (bei Amlinger) Telefon R 35-4-97

> einer steigenden Beliebtheit. Dazu kommt noch, daß dort die großartigen Musikal-parodisten die King Kols täglich die Besucher begeistern. Zu den Feiertagen kehrt auch der Publikumsliebling Evelyn Kün-

> neke in das Tabarin zurück,
> Im Mittelpunkt des Maximprogramms
> stehen die akrobatischen Glanznummern Lilian & Silvia und Benno. Neben den bewährten Tanznummern, fanden wir die beiden aus dem Ausland zurückgekehrten Tänzerinnen Edith und Leonore. In den vorgeschrittenen Nachtstunden stoßen noch die King Kols und Erwin Hallez dazu.

> Das Programm des "Casino Oriental" ist

nach wie vor auf Tanznummern aufgebaut.
Die 3 Ossos, Joe Wirtl und Martha Hiebner sind derzeit im Tanz-Café Filmhof,
das am Wochenende ein zerstärktes Varieteprogramm bietet, zu sehen.

In der Orchidee erfreut man sich insbesonders an den vollendeten Tanzdarbietungen von Frank Harras und Sylvia Grey, die im Mittelpunkt eines bunten abwechslungsreichen Programms stehen.

Wirklich Gutes wird in der Allotria ge-boten, Karl Hruschka unterhält die Be-sucher glänzend und Ballaban versetzt sie mit seiner Geige in beste Laune; die Tanzattraktionen fanden viel Beifall.

Pirron & Knapp, die 3 Ossos, Hewys, Mary & Tesar, Jolly Hawai, Gerti Richards, Rosita Kerr, Gerti Liebermann, Lili Bogar, Passla Grasinger waren in der Alraune zu sehen, Walter Brydl und die Sängerin Erika Bayer zu hören. Das Ganze umrahmt Franz Eder mit seiner überaus humorvollen Conference. Kein Wunder, daß sich die Alraune beim Publikum einer steigenden Beliebtheit erfreut.

Das Großvariete Bayrischer Hof wartete auch im Dezember mit einer Reihe internationaler Glanznummern auf. So konnte man dort Lyrk & Ass, Adanos, Uhl, Rudi Rebernigg als Dienstmann und Gordon & Co., die 2 Malinis, die 3 Rellos, Tatjana & Gerardus, Wondra & Zwickl, Else Rambausek, Karl Hruschka, sowie Heinz Conrads, Paul Beck und Rudi Kugler bewundern.

Die erfolgreiche Revue des Simpl "Dienst am Kunden feiert am 1. Jänner ihre 100. Aufführung.

Hanne Renz

Die bekannte und beliebte Schlagerkomponistin und Vortragskünstlerin

entbietet allen Konzertdirektionen, Kollegen und den lieben Lesern des "Intern. Podium" die herzlichsten Wünsche für ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neujahr!

p. A. Wien I, Salztorgasse 1 / Tel. U 26 2 72

RONNY

der internationale Barkeeper des Moulin-rouge, Wien, eine Autorität in seinem Fach, trägt viel zur guten Stimmung des Gastes bei.

Er entbietet allen seinen Gästen die besten Wünsehe für ein frohes Weihnachtsfest und ruft ihnen ein Prosit Neujahr zu.

p. A. Redaktion "Int. Podium"





Groghetty & Co.

einmalig auf der Tischperche

die soeben von einer 7 monatigen Tournee durch Irland zurückgekehrt sind, wünschen allen Direktoren, Agenten und Kollegen ein frohes Weihnachtsfest und ein Prosit Neujahr.

p. A. Wien 2., Nickelgasse 5/7, Telefon A 42-6-79

Bert Mayer

empfiehlt sich für Tanzveranstaltungen



- A. Wien X, Troststraße 70/20 oder "Internationales Podium".

Rückblick auf das Jahr 1950!

von EMMERICH ARLETH

Wenn ich als Präsident der Sektion Artisten den Mitgliedern im nachstehenden eine kurze Rückschau auf das ablaufende Jahr vorlege, so möchte ich vor allem jene Berufsfragen erwähnen, die unsere Tätigkeit hauptsächlich in Anspruch genommen haben. Mit Befriedigung können wir Erfolge in mehreren wichtigen Angelegenheiten verzeichnen; trotzdem harren andere ebenso bedeutungsvolle Fragen unserer intensiven Bemühungen im kommenden Jahre.

Bevor wir in die Einzelheiten eingehen, wollen wir jener Mitglieder gedenken, die uns im Jahre 1950 der Tod entrissen hat. Wir betrauen die Kollegen und Kolleginnen, die aus ihrem künstlerischen Schaffen abberufen wurden und werden ihnen stets ein ehrendes Angedenken bewahren. Wie den Kollegen aus dem Fachblatt be-kannt ist, hat unser 2. Sektionstag vom 13. und 14. November 1950 die erwünschte Gelegenheit geboten, die Tätigkeit der Sektion Artisten in der Berichtsperiode seit September 1947 vor den Delegierten aufzurollen und alle Berufsfragen an Hand von Referaten und Anfragen aus dem Teilnehmerkreis heraus in breitem Umfang zu behandeln.

In einer Zeit schwerer wirtschaftlicher Depression haben wir alle Kräfte eingesetzt, um der Artistenschaft in Existenzkampf nach Möglichkeit Erleichterungen und Begünstigungen zu erwirken und neue Schädigungen abzuwehren, gleichgültig von welcher Seite sie kommen. Seit der Währungsreform ist die Geschäftslage der Währungsreform ist die Geschäftslage im Vergnügungsgewerbe ständig im Absinken begriffen, wogegen die Kosten der Lebenshaltung dauernd anwachsen. Die bisherigen 4 Lohn- und Preisabkommen konnten unserem Erwerbsleben, das auf kurze Dienstverhältnisse und individuelle Gagenvereinbarungen gegründet ist, keine dauernde wirtschaftliche Verbesserung bringen. Die Künstler sind nämlich nicht in der Lage, Rohstoffe oder Waren zurückzuhalten, um sie jeweils nach Inkraft-treten den neuen, höheren Preise zu verkaufen. Da sie ihre Gagen jedesmal neu

aushandeln müssen, die Unternehmer aber Erhöhungen nicht zugestehen wollen, und oft auch nicht zugestehen können, geht der Lebensstandard der Künstler andauernd zurück. Wir sind uns darüber im Klaren, daß eine Besserung unserer Berufslage nur in dem Maße eintrten kann, als die Gesundung des allgemeinen Wirtschaftslebens fortschreitet, wobei aber das Vergnügungsgeschäft leider nicht der erste Berufszweig sein wird, der von einem allmählichen Konjunkturanstieg profitiert.

Eine fühlbare Erleichterung ist bezüglich der beruflichen Ausreisemöglichkeit eingetreten; mit den nord- und westeuropäischen Ländern und mit Italien ist bereits ein, wenn auch noch bescheidener, Austauschverkehr in Gang gekommen. Die Erteilung von Reisepässen wurde wesentlich vereinfacht, so daß schon eine Anzahl guter Nummern im Auslande arbeiten. Gerade der wichtigste ausländische Markt, nämlich Deutschland, ist aber wegen seiner derzeitigen politischen Verhältnisse noch immer nicht in dem notwendigen Umfang geöffnet. Natürlich ist auch in Deutschland, so wie bei uns, der wirtschaftlichen Ent-wicklung gegenwärtig noch eine recht enge Grenze gezogen; wir erwarten aber von den fachlichen Gegenseitigkeitsverträgen, die wir soeben mit mehreren ausländischen Organisationen abschließen, doch eine spürbare Erleichterung der Freizügigkeit des internationalen Kunstaustausches. steht freilich der Mangel an Varietébetrieben in Österreich als großes Hindernis entgegen: bis jetzt beharren aber die meisten Länder noch nicht auf der Beschäftigung der gleichen Zahl ausländischer Artisten in Österreich, währenddem bestimmte andere Staaten Schwierigkeiten bereiten. Ausländer schrecken die hohen Steuern und Abgaben in Österreich von einer Engagementannahme ab. In der Steuerfrage dürfte sich aber durch den bevorstehenden Abschluß zwischenstaatlicher Verträge zur Vermeidung der Doppelbesteuerung durch die Regierung eine Erleichterung ergeben; solche Verträge, wie sie zur Zeit schon mit Westdeutschland, Ungarn und der Schweiz bestehen, bestimmen, daß der Künstler das im Ausland erzielte Berufseinkommen nur in einem Lande, und zwar entweder im ausländischen Engagementlande oder in der Heimat, nicht aber in beiden Ländern, versteuern muß. Auch der Sozialversicherungsbeitrag der Artisten i. H. v. rund 10 Prozent der Bruttogage wird vom Ausländer als Härte empfunden, weil er doch nie in den Genuß der österreichischen Alterspension kommt und der spezielle Beitrag hiefür die Hälfte des gesamten Sozialversicherungsbeitrages ausmacht. Nun steht aber bezüglich dieser Pensionsversicherung der Abschluß staatlicher Gegenseitigkeitsverträge vor der Türe, durch welche die im Ausland geleisteten Pensionsversicherungsbeiträge mit den betreffenden Versicherungszeiten in der Heimat angerechnet werden.

(Fortsetzung folgt)

DAS INTERNATIONALE

PODIUM



MIT SEINEN MITARBEITERN

Kurt Kraus Wien, Hans Wewerka Wien, Hellmuth Kolbe Wien, Franz Hartauer Wien, Emil Maass Wien, Nino Haerdtl Wien Ferry Friedl Wien, Jopp Trevatolits Wien, Walter Lechner München, Emil Ferstl München, Fritz Peters New York, Ernest Fischer Hollywood, Jackie Rème Paris, Enrico Tonelly Mailand, Dominique Penot Avignon, Nils J. Jacobsen Oslo, Dr. Emilio Schaale Costa Rica, Rudolf Graf Zürich, Kurt Steiner Schweiz, Guillermo Kneppler Buenos Aires, Fred Maderspacher Rio de Janairo, Lotte Ball-Senger Tel-Aviv, Frankie Singer Sidney, Harry Redl Vancouver.

WÜNSCHT ALLEN SEINEN FREUNDEN

FROHE WEIHNACHTEN U. PROSIT 1951!

ARTISTISCHES LEBEN aus Irland

Die bekannte österreichische Schaunummer Croghetty & Co., berichtet von ihrem Aufenthalt in Irland.

In Irland werden gute seriöse akrobatische Attraktionsnummern und komische Nummern ständig verlangt. Die Arbeits-verhältnisse sind, da die Zirkusse täglich verhältnisse sind, da die Zirkusse täglich reisen und die Manege nicht hergerichtet wird, speziell für Radfahr-, Rollschuh- und Sprungnummern ziemlich schwierig. Außerdem finden jeden Tag zwei Vorstellungen

Die deutschen Artisten, die nach den langen Jahren der Absperrung erstmalig wieder in Großbritannien arbeiten dürfen, haben durch Schleudergagen wesentlichen Schaden angerichtet. Ihre Konkurrenz macht sich stark bemerkbar.

Man muß sich erst an das irische Publikum, das recht kühl ist, gewöhnen, auch eine Nummer, die ausgezeichnet gefällt, wird drüben keinen stürmischen Applaus hervorrufen können.

Die Gagen sind überall absolut sicher, dagegen wird die An- und Abreise nicht bezahlt. Österreichische und deutsche Ar-

tisten sind sehr beliebt. Im allgemeinen lehnt die etwas prüde Bevölkerung Bal-lette ab. Auch Einzelpersonen in der Manege haben wenig Erfolg. Musicalclowns dagegen sind sehr gesucht.

Eine Reihe von Großvarietés mit einem

Fassungsraum bis zu rund 4000 Personen sind weit schöner eingerichtet als seinerzeit unser Ronacher. Es seien insbesondere das Royal Theatre, das Capitol, Olympia und Gaiety Revue Theatre in Dublin, das Hypodrome in Belfast, wo die großen Christmas Shows alljährlich abgehalten werden und das Opera House in Cork er-

Aber auch in den kleineren Städten bringen die Kinos Varietéprogramme. Was Zirkusse betrifft, so sind der Duffy

Circus, Jesserich Circus und der Fosset Circus die bedeutendsten.

Die Lebensverhältnisse in Irland sind weit billiger als in England. Die ausländischen Artisten erhalten ihre Gage steuerfrei. Die Verträge für Irland werden am besten durch einen der renommierten englischen Agenten abgeschlossen.

Warnung!!

Am Sonntag, den 2. Dezember wurde den bekannten Sisters Maris am Tiefen Graben, vor dem Hotel Orient, aus dem Auto folgende Kostüme gestohlen:

1. Zwei Frauenkostüme, Marineleutnant-

uniformen.

2. Zwei Stepkostüme, blau.
3. Zwei schwarze Trikots, mit roten
Seidenblusen, sowie verschiedene Stepschuhe, Mützen, Straßarmbänder und Notenmaterial.

Vor dem Ankauf wird gewarnt!



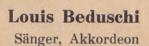
DOLORES UND KIRDALL

Das unübertreffliche internationale Tanzpaar wünscht allen Direktoren, Kollegen und Artisten ein frohes Weihnachtsfest und ein Prosit Neujahr! p. A. WIEN IX, Servitengasse 17/17 — Telefon R 53 2 83



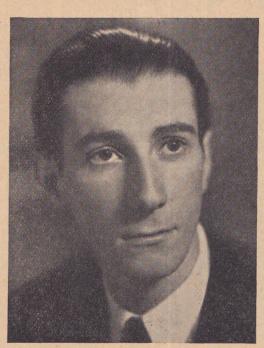
ERHARD UHL (GINO)

Die internationale Musikattraktion ab 1. Jänner im Bayrischen Hof p. A. Wien IV, Viktorgasse 22, Telefon U 46-5-55





Richard Karger, Pianist



Netti Beduschi Sängerin



Das ausgezeichnete Stimmungstrio derzeit Smutny, Schillerstüberl, Wien I, Elisabethstraße 8 entbietet allen Direktoren, Agenten, Kollegen und Kolleginnen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neujahr.

p. A. Louis Beduschi, Wien II, Lessinggasse 1/16, Tel. A 43-7-31

Fzöhliehe Weihnachten und Prosit 1951

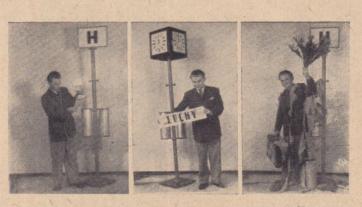
wünseht allen Gästen und Mitarbeitern

Casanova

WIEN I, DOROTHEERGASSE 6-8 TEL. R 27-1-36

das exquisit elegante Nachtlokal

LUCKY



MODERNE MAGIE

wünscht allen Direktoren, Agenten und Kollegen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neujahr!

[p. A. Wien XVII, Horneckgass 12/5, Tel. B 36-1-16 B

Weihnachtefeier der Sektion Artisten.

Die Weihnachtsfeier findet wie alljährlich am 22. Dezember 1950 im Deutschmeisterschützensaale, VIII., Albertgasse statt. Bei dieser Weihnachtsfeier werden wieder eine große Anzahl von alten und engagementslosen Kolleginnen und Kollegen beschert.

Marion Girls

One of the best balletts from Vienna



Wishing you:

Merry X-mas and a Happy New Year!

p. A. Schwalbe, Vienna, Bisamberg

Treff- ● der Artisten in Zürich

Bierhalle - Varieté Wolf

Zürich, Limmatquai 132
Erstklassiges billiges Essen
Laufend gute Artistennummern gesucht
Offerte erbeten mit
Bildmaterial und Nummernbeschreibung
an obige Adresse

ARTISTENKLAUSE

Der Treffpunkt der Artisten

Karl Rutschka Wien II, Schmelzg. 2 wünscht allen seinen lieben Gästen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neujahr!



ORLETTO

wünscht allen Direktoren, Agenten und Kollegen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neujahr.

p. A. Wien IX, Hacklgasse 4 - Tel. A 46-2-93



Emmerich Arleth

entbietet allen Kollegen u.Kolleginnen ein frohes Weihnaehtsfest und ein glückliches Neujahr!

Familie Dressler

der tollkühne Luftsensationsakt

sendet allen Kollegen im In- und Ausland die besten Wünsche für ein frohes Weihnachtsfest und ein Prosit Neujahr!

p. A. Wien, XX., Brigittenauerlände 48



Frohe Weihnachten

UND EIN

glückliches Neujahr

entbietet allen Mitgliedern, Direktoren, intern. Bruderorganisationen, Behörden, Organisationen, Agenten sowie allen Mitarbeitern

Emmerich Arleth

Sektion der Artisten

Gewerkschaft der Angeslellten der freien Berufe

Der Repertoire-Ersparungs-Kommissär

von Bernhard Herzmansky, Musik-Verleger

Wir Österreicher stellen bei der Lektüre von Zeitungsnachrichten über Einkaufsbe-schränkungen in fremden Ländern mit großer Befriedigung fest, daß man bei uns nahezu alles frei bekommt. Die Auslagen unserer Lebensmittelgeschäfte sind gerade-zu überladen mit Delikatessen des In- und Auslandes, an den österreichischen Bühnen werden die großen, aber auch die mittleren Erfolge des Auslandes bevorzugt, in den Tanzlokalen und Bars hört man die letzten Schlager aus USA, England und Paris, in den Parfümerien findet man die feinsten ausländischen Parfüms — kurz, es hat den Anschein, als ob wir in eitel Wonne und Freude leben und Überfluß an fremden Devisen haben. Sollte man aber das Un-glück haben und dringend ein Medikament aus dem Ausland brauchen, so heißt es in den meisten Fällen: "Infolge Devisenschwie-rigkeiten derzeit nicht zu haben". Für Delikatessen, für ausländische Bühnenwerke, für Parfüms sind also Devisen vorhanden, für lebenswichtige Medikamente aber nicht!

Der Prophet gilt nicht im eigenen Lande, dies kann man wohl in besonders hohem Ausmaße von unserem Österreich sagen. Wir sind zwar alle stolz auf unser Vaterland, wenn es darauf ankommt, östereichische Produktion, österreichisches Schaffen zu unterstützen, dann kauft sich der Österreicher aber doch immer lieber Pariser Parfüm und "hört sich lieber einen Schlager an, der z. B. aus USA stammt."

Ich bin weit davon entfernt, Kirchturmspolitik zu betreiben und einzustimmen in den Ruf "Gumpendorf den Gumpendorfern"; es sollen die Meisterwerke auf allen Gebieten der Musik, ob Oper, Symphonie, Kammermusik oder Tanzschlager dem Publikum zugänglich gemacht werden. Zu vermeiden ist es aber, daß Durchschnittserfolge, gleichviel ob auf der Bühne oder im Tanzlokal zur Vorführung gelangen. Dazu haben wir nicht unsere spärlichen Devisen.

Bei allen aus dem Auslande zu beziehenden Waren ist die Höhe des Betrages in Devisen festzustellen, nicht so bei Aufführungstantiemen. Es ist unseren Theaterdirektoren, Kapellenleitern oder Repertoirechefs oftmals nicht bekannt, welch verderbliche Folgen die Aufführungen ausländischer Werke für unsere geringen De-

visenbestände haben, eine richtige Beratung

und Aufklärung wäre daher dringend geboten — und nun komme ich zum Kernpunkt meiner Ausführungen:

Wir brauchen eine Stelle, die einerseits die Reklamationen unserer schaffenden Autoren und Komponisten entgegennimmt, um sie richtig weiterzuleiten. Wir brauchen eine verläßliche Kraft, die informiert ist, für welche Auslandswerke der Gesamt-ertrag aus Tantiemen nach dem Auslande gehen muß und für welche Werke dieser Betrag in Inland verbleibt, kurz, "wir brauchen einen Tantiemenersparungskom-missär". Wir leben eben in einem armen Lande und werden neuerdings lernen müssen, auf vieles zu verzichten. In unserem Falle ist leider nicht nur der künstlerische Wert eines Werkes für eine Aufführung Österreich maßgebend, sondern auch, ob wir die nötigen Mittel haben, das Entgelt für die Aufführung in Devisen zu leisten. Ob und wieviel die Aufführungen kosten können, das zu beurteilen wäre die Sache unseres Kommissärs. Und wenn er durch entsprechende Informationen Aufführungen von unnützen Füllwerken vermeidet, so macht sich seine Stelle gut bezahlt. Es wird selbstverständlich schwer sein, den richtigen Mann für diese Funktion zu finden — aber wer sucht, der findet. Jedenfalls müßte schleunigst der Anfang gemacht werden, da ich überzeugt bin, daß eine derartige Stelle sich segensreich für unsere Programmgestaltung auswirken wird.

Man wird sich nun fragen, wer dieses Büro, bzw. diesen Funktionär bezahlen soll. Die Kosten müßten die Komponistenund Schriftstellerorganisationen übernehmen, wobei ich überzeugt bin, daß bestimmte Organisationen im Wege von Subventionen ihnen diese Kosten ersetzen werden. Ich weiß, wie schwer es heute ist, die Werke unserer Schaffenden im Auslande zu placieren. Ich möchte beinahe sagen, daß sich viele Länder gegen die Auslandsproduktion geradezu verschanzen und gerade wir Österreicher, die am schwersten zu kämpfen haben, "nehmen alles, was aus dem Ausland kommt, mit Freuden auf und vergessen vielfach auf das Schaffen des Inlandes". Das muß anders werden, denn sonst geht unser österreichisches Schaffen zugrunde.

RUND UM DEN GÜRTEL

von EMIL W. MAASS

Der erfreuliche Aufschwung in der "Vergnügungsindustrie" ist am besten in den vielen (hunderten) Kleinbetrieben und wenigen Großbetrieben entlang und außerhalb des Gürtels bemerkbar. Um den auswärtigen Lesern eine kleine geographische Übersicht der Wienerstadt zu geben, sei bemerkt, daß die inneren Bezirke 1 bis 9 von der "Gürtelstraße" (mit diversen Nebenbezeichnungen) abgegrenzt werden. Wenn auch viele Lokale am Freitag-Samstag-Sonntag-System festhalten, so ist es doch die Mehrzahl, die allnächtlich bis 4 Uhr früh offen hält.

Im 15. Bezirk (sozusagen dem Heim der Nachtwandler im übertragenen Sinn) sind es vier Lokale, die sich nicht nur auf ein Stammpublikum verlassen können, sondern gewiß auch aus der weiteren Umgebung Besucher anlocken. Nicht zuletzt dank ihren guten Musikern: Es sind dies Mozartstüberl (Franz Dufour), Café Holub (Richard Haupt), Café Maschek (Fritz Thelen und Louis Lang) und Rotes Laterndl (Hans Sieber).

In Sievering regiert die "Königin" mit Charly Seebach's Solisten. Auch das Terrassencafé mit dem talentierten Heinz Fröhlich und Schneider sei erwähnt.

Rund um Karl Föderl's Café, wo Friedrich Etz tigert, lebt die liebe Konkurrenz auch nicht schlecht. Also leben und leben lassen ist die Devise in Hernals, Café Pallfy, neu renoviert, hat Ernst Lackner engagiert. Erfreulich, daß im Stahlener wieder Tanzabende, wenn auch nur Samstag, stattfinden. Charly Molterer spielt auf.

Der Tanzpalast Rosenhügel wird von Franz Winterer mit Rhythmen versorgt. Im Wallensteinkeller musizieren Ludwig Benischek und F. Zeppka. Im Gasthaus Tiger sind es Kratochwil-Dorn und in der Perle die Ferry Demler Drei, die Musik am laufenden Band liefern.

Obwohl in vielen Tanzschulen (die sogenannten Perfektionen sind hier ja doch nichts anderes als öffentliche Tanzabende) leider Konservenmusik eingeführt wurde

Erstkl. **Bar-Trio** nebst guter Refrainsängerin nach Luxemburg gesucht. Bebilderte Offerte an die Redaktion unter "Offer 226"

(sehr zum Schaden derselben, wie die Besucherstatistik ohne Zweifel beweist), sind doch die führenden der "lebenden Musik" treu geblieben.

Ferry Hecht (Thumser), Otto Fromm (Irmler), Hans Mörth (Löffler), Friedrich (Calvarienberg) sind von Ballorchester Format, Leopold Mossböck in der Tanzschule (Mader), Hans Loucka (Klement) in der kleineren Besetzung stehen nicht nach.

In der nächsten Nummer geht es "Rund um den Stephansplatz".

Rudi Tanzer's große Nordstaaten-Tournee.

Vor einigen Tagen hatten wir endlich Gelegenheit, mit Rudi Tanzer nach seiner Rückkehr aus Schweden und Finnland zusammenzutreffen. Die große Folkets-Park Tournée mit 91 Konzerten in 84 Städten und die Programm Tjensten-Tournée durch Finnland mit 50 Konzerten in 50 Städten war keine Kleinigkeit. 32.000 km wurden in zirka 6 Monaten zurückgelegt und unendlich viele Freunde für Österreich und speziell für die Wiener Musik wurden geworben. Das Programm umfaßte zweimal Dreiviertelstunden mit einer Show (hauptsächlich Wiener Musik) und eineinhalb Stunden Tanzmusik. Trotz der kleinen Besetzung mit 7 Mann: Rudi Tanzer (v, ts), Franz Mahr (tr, g, voc), Walter Ferrari (cl, as, acc), Karl Balkowits (b), Leo Dietrich (dr, acc), Rudolf Reinl (ts), Kurt Pech (p), wurde stets der größte Erfolg erzielt. Ja, oft wurden während des Aufenthaltes dieser österreichischen Kapelle die österreichischen Flaggen gehißt. Wir danken auch im Namen aller österreichischen Musiker dem Manager Gunnar Silfors dafür, einer Wiener Kapelle diese Chance gegeben zu haben. Wieder ein Schritt weiter zur Völkerverständigung.



Auch Kenny Clarke / Orchestre Claude Luter / Wallace Bishop sind begeisterte Anhänger von

GIANNINIS's Schlagzeug-Instrumenten!

Zürich I, Torgasse 11 - beim Bellevue



Die bekannten Jodlerinnen und Stimmungssängerinnen ZEISERLN

seit 2 Jahren im Dauerengagement im Augustinerkeller, wünschen allen Direktoren, Agenten und Kollegen ein fröhliches Weihnachtsfest und ein Prosit Neujahr!

p. A. Wien III, Baumgasse 32/5, Tel. U 18-1-75 Z



n

E F

图

[]

F

HIM

5 F R

L

das führende Nachtlokal Wiens

wünscht allen Gästen. Agenturen und Artisten ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr!



WIEN I. WALFISCHG. 11 - BEI DER OPER TELEFON R 20-304 u. R 21-0-29

DAS WIENER DUO

Ladi Simek - Hannes Dressler

wünschen allen ihren Frennden und Bekannten im In- und Ausland

tröhliche Weihnachten und ein glückliches Neujahr!

Unterhaltungs-, Tanz- Barmusik Internationales Repertoire Wiener- (Heurigen) Musik 1 Stimmung — Gesang

z. Zt. "Laterndlkeller" Wien III, Hauptstraße i Täglich abends außer Dienstag



Die weltberühmte Artistengruppe

Sternderln aus Liliput

entbieten von ihrer Schweizer Tournee allen Direktoren, Agenten und Kollegen die herzlichsten Weihnachtsgrüße und ein glückliches Neujahr!

A Agentur Oscar Fischer, Wien I, Annag. 3/13 Telefon R 23-3-14

F. L. ROSETH

Moderne Akrobatikschau

wünschen allen Direktoren, Agenten u. Kollegen ein trohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neujahr.

p. A. Wien XXI, Weiffenbachstr. 23 b (Josefine Brückner)

 ∞

DER JOUNGLEUR VON **FORMAT**

wünseht allen Dixektoren, Agenten u. Kollegen

Drosit Neujahr

Wien XVI., Odoakergasse 24



MINI PALA

eine große Tanzbegabung derzeit Moulin rouge, Wien

Aus den Konzertsälen Samstag-Nachmittags-Konzerte?

Symphonie-Konzert.

Der Akademische Orchester-Verein in Wien brachte am 2. Dezember im großen Musikvereinssaal vier Werke, die man in Wien kaum zu hören bekommt, wofür eine besondere Anerkennung ausgesprochen

werden muß.

werden muß.

Unter der sorgfältigen Leitung des Dirigenten Leopold Emmer erklang die zweite Symphonie in c-moll von Alexander Skriabin ein prachtvolles Werk voll hochromantischer Fülle. Claude Debussy's Rhapsodie für Klarinette und Orchester, meisterhaft von Leopold Wlach (Klarinette) gespielt, Saint-Saëns, Danse Macabre und von Otto Siegl, Festliche Ouverture. Das Orchester zeigte ein hohes Niveau. Nicht zu verantworten sind die großen Nicht zu verantworten sind die großen Kürzungen in der Symphonie von Skriabin da die Form darunter leidet.

Das ist echte Wiener Volkskunst!

Die vom Altmeister des Wiener Liedes Karl Maria Jäger und dem Schriftssteller und Lyriker Philipp Munk seit mehr als Jahresfrist ins Leben gerufenen Veranstaltungen "Lustiges Wien" und Kunterbunt für Alt und Jung!" — früher im "Figarosaal", derzeit im "Ehrbarsaal" allmonatlich — erfreuen sich immer regeren Zuspruches, und erzielen ständig ausverkaufte Häuser. Das Geheimnis dieser Erfolge liegt darin, daß eine sorgfältige Auswahl der mitwirkenden Kunstkräfte getroffen wird, unter welchen sich zwar keine weltbekannten Stars als Kassenmagnete, aber umso leistungsfähigere Künstler befinden, die durch hochbegabten Künstlernachwuchs ergänzt werden, den zu fördern Pflicht jedes in der Wiener fördern Pflicht jedes in der Wiener Volkskunst tätigen Fachmannes ist; was von den eingangs erwähnten schaffenden Künstlern mit größter Liebe und Verantwortung ständig durchgeführt und besorgt

Immerhin befinden sich unter der großen Schar mitwirkender Kunstkräfte solche mit Rang und Namen, von Film, Bühne und Radio Wien bestbekannt, wie z. B. Staatsopersänger Richard Sallaba, Ernst Arnold, Richard Eybner (Burgtheater), Joseph Maschkan, Karl theater), Joseph Maschkah, Karl Schinzel (Opernhaus Regensburg), Otto Koch-Garden (Wr. Stadttheater), Wilhelm Schwarzer (Meisterhumorist auf der Zither), Vortragsmeister der Urania Franz Fialka (Lachstürme), Willi Kralik, der geistvolle Conférencier (Radio William), Handen eine den violegie Wien), Hans Höchsmann, der vielseitige Komiker, Leo Kernau (Meister des Zeichenstiftes), die Künstlerinnen vom Theater, Varieté, Kabarett und Radio Wien Herma Fara (Konzert- und Koloratursängerin), Isabella Rohn, die vom Radio Wien bestbekannte Conférenceuse und Dich-Wien bestbekannte Conferenceuse und Dichterin, Delia Marion (Meisterinterpretin des Wiener Liedes, Chansons etc.), Martha II ieb ner, die springlebendige Operettensoubrette, Charlotte Prinz, die urwüchsige Meisterinterpretin (sämtliche von Radio Wien) IIse Maria Endo (Sender R. A. Y. Rom, Holland, Deutschland), Konzort und Kolorettus ängenin Edith Reims zert- und Koloratursängerin Edith Reims,

Hilfe für Komponisten

Unsere größten Klangkörper, wie Wiener Philharmoniker und Wiener Symphoniker, werden vom Staate finanziell unterstützt. Die Musiker beziehen ganzjährig ein Fixum, sind pensionsberechtigt und haben noch enorme Nebeneinnahmen durch Radio, Film und Schallplatten.

Eine andere Gruppe von Künstlern, die ebenso den Ruf unseres Musiklandes erhalten helfen, sind die Komponisten. Leider geht es dieser Gruppe sehr schlecht. Sie beziehen kein Fixum, haben wenig Einnahmen, werden vom Staate nicht unterstützt und haben es noch dazu sehr schwer, ihre Werke in öffentlichen Konzerten unterzubringen. Man lese in alten Programmen nach. Nur wirklich bekannte Werke sind zu finden. Und warum? Weil für die Veranstalter dieser Konzerte bloß der Kassenerfolg maßgebend ist.

Dabei könnte diesen Komponisten, die noch nicht so bekannt sind, sehr leicht geholfen werden. Samstag wird nachmittags kaum gearbeitet. Aus diesem Grunde ist anzunehmen, daß eventuelle Konzerte an diesen Tagen gut besucht sein würden. Die Orchester, die vom Staate unterstützt werden, würden sich sicherlich gerne gratis dafür zur Verfügung stellen. Ebenso wird sich ein Dirigent finden, der sich vielleicht auch beim Staate (oder der Nationalbank) für Gefälligkeiten revanchieren will und daher ohne Honorar die Leitung dieser Konzerte übernehmen würde. Um die Spesen der Saalmiete hereinzubringen, könnten Eintrittskarten zum Preise von S 2 .- verkauft werden.

Damit jedoch die Konzerte für die breite Masse noch interessanter gemacht werden, müßte neben neuen Kompositonen unbekannterer Komponisten auch ein bekanntes Klavier- oder Violinkonzert aufgeführt werden, dessen Solo-Part vielleicht ein Wettbewerbspreisträger spielen sollte.

Diese Samstag-Nachmittag-Konzerte (16 bis 18 Uhr) zu Kinopreisen würden, eben durch ihre Billigkeit, von allen Schichten besucht werden können und das Interesse und Verstehen ernster Musik steigern.

(Rot-weiß-rot Sender), ferner die heute schon als Wiener Lieblinge anzusprechenden Gesangs- und Vortragskünstlerinnen Anny Braher, Hannelore Herzberger, Gretl Kral (Kinderstar), Erna Böhm, Trude Peters, Paula Mauko, Franzi Gabler, Hedwig Spanner, Vera Velden, Hedy Welano und viele andere.

Mit solchen ausgezeichneten Künstlern werden der Vergnügungskrise ein erfolgrei-ches Paroli geboten und ausverkaufte Häuser erzielt.

WIEDERSEHEN MIT

Felicitas Karrer

Im Rahmen des 5. Abends der Konzerte um den Preis der Kritik im Kammersaal des Musikvereines feierten wir ein erfreuliches Wiedersehen mit der jungen Meisterpianistin Felicitas Karrer.

Die Künstlerin spielte diesmal zuerst Mozarts Sonate in a-Moll und später Beethovens Sonate op. 81a (Les Adieux). In beiden so gedankentiefen und zugleich schwierigen Werken bewies die junge Pianistin neben einer vollendeten technischen Meisterschaft und stark ausgeprägtem musikalischen Empfinden, daß ihr Spiel an Reife des Ausdruckes noch gewonnen



hat. Unwillkürlich werden ältere Konzertbesucher bei der Innigkeit und zugleich glockenreinen Präzision ihres Vortrages an den unvergeßlichen Meister Alfred Grünfeld erinnert. Die außergewöhnliche Leistung der hochbegabten und überdies noch bildhübschen jungen Wienerin wurde von den Zuhörern mit reichem Beifall aufgenommen.

Felicitas Karrer erzählte uns, daß sie heuer im Sommer im Rahmen der Salzburger Festspiele unter Bernhard Paumgartner's Leitung ihr pianistisches Können unter Beweis stellen konnte. Anschließend fuhr die Künstlerin auf einige Wochen in die Schweiz, wo sie bereits für das Frühjahr eine Reihe von Radiosendungen und Konzerten vereinbarte. In Wien wurden für die amerikanische Firma Remington-Records Schallplatten mit Klavierkonzerten und Solowerke bespielt.

Die zahlreichen Musikkenner freuten sich, daß Felicitas Karrer am 10. Dezember im großen Musikvereinssaal mit dem Bachmaninoff a-moll Konzert wieder hervortrat. Im übrigen wird die ausgezeichnete Künstlerin im Jänner 1951 einen eigenen Klavierabend geben über den wir noch eingehend berichten werden.

Harry James, die "Millionen Dollar-Lippe" Amerikas

- Ein neuer Film, in dem man den Trompeter hört - aber nicht sieht

Von Anton Heinz (MPEA)

Es gibt in den Vereinigten Staaten "Millionen Dollar-Beine", "Millionen Dollar-Finger", aber nur eine einzige "Millionen Dollar-Lippe" und die gehört Harry James. Er ist der einzige Trompeter, der es fertigbringt, binnen 90 Sekunden 900 Noten zu blasen. Sein Bravourstück ist der "Trumpet Blues". der durch Millionen von Schallplatten in allen Erdteilen der Welt berühmt wurde. Harry James ist durch Film,



Rundfunk, Schallplatten und Konzertreisen nicht nur in Amerika zu einem einzigartigen Begriff geworden. In Österreich hat er durch sein mehrmaliges Erscheinen im amerikanischen Film eine außerordentlich große Anzahl von Anhängern gefunden; durch die Filme "Frühlingsrausch", "Zwei Mädchen und ein Matrose" und vor allem durch den Farbfilm "Die Badende Venus", in dem wir erstmalig das von Jascha Heifetz komponierte "Hora Staccato", sowie den bereits sehr populär gewordenen "Trumpet Blues" spielen hörten—und sahen. Schon damals bewies Harry James, daß sein Ruhm und sein Erfolg, den er in der ganzen Welt errungen hat, wirklich begründet ist.

Vor einem Jahr gingen die Warner Brothers, die bekannte Hollywooder Produktionsgesellschaft, daran, die Lebensbiographie eines berühmten Jazztrompeters zu verfilmen. Sie nahmen sich in gewissen Grundzügen das Schicksal Harry James zum Vorbild und gestalteten einen ungemein fesselnden und realistischen Film, wobei allerdings erwähnt werden muß, daß der hier geschilderte Lebensweg eines Jazztrompeters nicht den Tatsachen der Harry James'schen Lebensbiographie entspricht. (Bix Beiderbecke!)

Der Hauptdarsteller des Films, Kirk Douglas, der den Jazztrompeter verkörpert, mußte, um diese Rolle überhaupt zu bekommen, acht Monate in der Gesellschaft von Harry James verkehren, was ihm nebenbei bemerkt, das größte Vergnügen bereitet hat. Er nahm Unterricht im Halten der Trompete und hatte sich die typischen Bewegungen und den Gesichtsausdruck des großen Trompeters anzueignen. Harry James bewunderte schon nach kurzer Zeit die starke Anpassungsfähigkeit seines gelehrigen Schülers.

Der neue Film der Warner Brothers "Young Man With A Horn", von dem hier die Rede ist, wird nun auch in Kürze in Österreich unter dem Titel "Der Mann ihrer Träume" zu sehen sein. Alle Musikstücke, Übungen und Lieder dieses Filmes — und sie nehmen einen sehr großen Raum in der Handlung ein — sind von Harry James selbst gespielt, während Kirk Douglas ihn imitiert. Harry James bleibt also unsichtbar, aber seine große Kunst klingt durch jeden Ton.

Der Film bietet noch eine andere Überraschung. Neben Lauren Bacall ist Kirk Douglas' Partnerin Doris Day, die junge reizende Jazzsängerin, die in Amerika als der beliebteste Schallplattenstar gefeiert wird. Sie singt eine Reihe von Liedern und Kirk Douglas bläst dazu auf der Trompete — nein, genau genommen: es bläst Harry James, und zwar so, das jedem Musikfreudigen — und -kundigen das Herz aufgehen muß!

Die gesamte Musik aus obigem Film wurde unter dem Originaltitel "Young Man Of Music" auf Columbisplatten herausgebracht. Bisher sind in Österreich erhältlich: "Limehouse Blues" (SV17), "Melancholy Rhapsody" — "Get Happy" (SV18), "I May Be Wrong". — (Anm. d. Red.)

MUSIKERPORTRAIT:

Ludwig Babinski

Da sah man vor vielen Jahren einen blondgelockten 14jährigen Jüngling sein eigenes Orchester leiten. Man fragte sich wie es dazu kam.

Ganz einfach!

Ludwig Babinski, der seit seinem 7. Lebensjahr das Geigenspiel erlernt hatte, wollte beweisen, daß er auch verstand ein Orchester zu leiten. Mit 17 Jahren konnte man ihn dann auch auf Saxophon hören. Theoriestudien am Volkskonservatorium Prof. Grossmann's fundierten das musikalische Wissen.

Engagements bei den damals berühmtetesten Orchestern Hugo Gottwald, Astoria-Band, Paul Raab, Golden-Band; Leo Jaritz und ein dreijähriger Vertrag von 1935—38

in der Türkei folgten.



Der Krieg kam und zugleich ein Ruf an den Europasender als Saxophonist, später als Kapellmeister und Arrangeur.

Eine Reihe der besten österreichischen Musiker standen dort zur Verfügung: Wimmer, Kregcyk, Kuti, Meinschad, Mytteis, Kornher, sowie heute namhafte Arrangeure: Ernst Jäger. Ernst Stumvoll, Ernst Landl und Rolly Kowa

und Rolly Kowa.
Nach 1945 kamen Radiokonzerte und große Revuen, wie "Hallo, Swing", wieder mit einer Reihe ausgezeichneter Musiker.

Seit 1945 ist das Trio Babinski auch ständig in franz. Offiziersklub zu hören. Vor kurzem hat Ludwig Babinski einen Teil der Dienste mit dem kleinen Or-

chester in der Ravag übernommen. Man kann ruhig sagen, es ist selten einem Musiker vergönnt, im Laufe seiner Tätigkeit, so aus dem Vollen zu schöpfen.

Aufgeschlossen allem Neuen, jung mit den Jungen, das ist: Ludwig Babinski.

Jazz-Briefkasten.

- E. R. Mautern/D. Es ist ja reichlich viel auf einmal, was sie von uns wissen wollen, aber da uns Ihr reges Interesse für Jazzmusik freut, sind wir gerne bereit Ihre Fragen zu beantworten.
- 1. Was die Jazzorganisation betrifft, so ist sie derzeit im Entstehen und zwar auf weit soliderer Basis, als es die seinerzeitige Gesellschaft der Jazzfreunde war.
- 2. Keiner der beiden Meldungen ist ganz richtig. Glenn Miller ist bei einem

Flugzeugunglück zwischen London und Paris, als er auf dem Wege war, um in Paris mit seinem Air-Force Orchester für die Amerikanischen Truppen zu spielen, im Herbst 1944, ums Leben gekommen.

- 3. Halten Sie nicht zuviel davon! Das Institut hat Dank seines Leiters mit wirklichem Jazz nicht viel zu tun, im übrigen besteht es fast nur mehr theoretisch.
- 4. Die beiden Aufnahmen stammen aus den Jahren 1941 und 1942 und stellen Armstrong an die Spitze eines eher kommerziellen Orchesters und zwar "You rascal you" (Chicago, 16. Nov. 1941) und "Cash for your trash" (Los Angeles 17.

April 1942).

- 5. Wem sagen Sie das?!!!, aber trösten Sie sich, ich bin eben dabei bei verschiedenen Plattenfirmen die Veröffentlichung wirklich guter "Jazz-discs" durchzusetzen. Hoffentlich gelingt es!
- 6. Die österreichische Währung und das Unverständnis und Desintressement der maßgebenden Stellen.
- 7. Wegen Beschaffung ausländischer Jazzliteratur müssen Sie sich leider noch bis zur entgültigen Konstituierung des Hot Club Austria gedulden, dann erst können Überweisungen und der Import von Büchern und Platten geregelt werden. H.K.

Tantiemenverrechnung in Argentinien —

Von unseren Sonderkorrespondenten Guillermo Knepler, Buenos Aires

Die hiesige Verwertunggesellschaft der "Kleinen Autorenrechte" SADAIC (Sociedad Argentinia de Autores y Compositores) verfügt über die allermodernsten Maschi-nen nordamerikanischer Herkunft, die sie — notabene — nicht gekauft, ondern nur gemietet hat, um sie immer wieder gegebenenfalls durch noch neuere ersetzen zu können. Die Verrechnung erfolgt hier nicht nach dem Punktbewertungssystem, sondern auf Grund jeder Aufführungsmeldungsliste, und zwar mit Hilfe von fünf verschiedenen Typen von länglichen Kartothekkartons, die wagrecht an hundert enge Kolonnen (jede mit Ziffern von 0 bis 9 lotrecht) haben: diese Kolonnen sind zu Rubriken (von 2, 3 oder mehr Kolonnen) zusammengefaßt. Durch größtenteils maschinelle Lochung der Kartons werden nun Schablonen herge-stellt, die alles Wesentliche ausdrücken, da alles durch Schlüsselzahlen in Ziffern vermerkt wird; so hat zum Beispiel ein gewisses Lied, sagen wir "La Cumparsita", die Nummer 5470, die Liedart, in diesem Falle Tango, wird durch Nummer 20 ausgedrückt, der Komponist hat die Ord-nungsnummer 345; ist durch einen der Autoren eine ausländische Gesellschaft, zum Beispiel die AKM mitbeteiligt, so hat diese auch eine Nummer, sagen wir 420, was in einer weiteren 3stelligen Rubrik aufscheint.

Diese Kartothekkartons, von denen im Verrechnungszeitraum (Halbjahr) rund 3 bis 4 Millionen Stück verwendet werden, gehen nun durch mehrere Apparate, sie werden maschinell gelocht, maschinell kon-

trolliert, maschinell wieder nach Nummern in Kästchen eingeordnet, und die endgültige "Verrechnungsmaschine" berechnet von jedem auszuschüttenden Teilbetrag den entfallenden Anteil für den Komponisten (zum Beispiel abmachungsgemäß 25 Prozent), den Textdichters (25 Prozent), zieht hievon einen gewissen Prozents), zieht nie-von einen gewissen Prozentsatz für Ver-waltungsgebühren der Gesellschaft ab, er-rechnet nun den Nettoanteil jedes Bezugs-berechtigten, und wirft noch in der letzten Rubrik die "Fehlergrenze" aus, also ob durch diese Verrechnung eine Ungenauig-keit von 1, 2 oder 3 Centavos entstanden

Es ist klar, daß die AKM nicht über soiche Maschinen verfügt; und zum Trost sei gesagt, daß oft mehrere Wege zum selben Ziele führen, und daß auch mit einfacherer Apparatur eine gerechte Tantiemenverteilung gewährleistet sein könnte..

Immerhin muß gesagt werden, daß die hier in Verwendung stehende Apparatur, die dem Berichterstatter in freundlichster Weise erläutert wurde, und die auch im Vorjahre anläßlich des hier stattgehabten Kongresses der Urheberrechtsgesellschaf-ten (für die AKM Herr und Frau Generaldirektor Oswald delegiert gewesen) vorgeführt wurde, ein wirkliches Wunderwerk der Technik darstellt, wie es das große nordamerikanische Land "Vereinigte Staaten" herstellen, und wie es sich das große südamerikanische Land "Argentinien" zu mieten leisten kann.

BELIEBTE SCHWEIZERORCHESTER

Unter den Schweizer Tanz- und Unterhaltungsorchestern gab es schon seit jeher eine Gruppe von Ensembles, die gewissermaßen zum "eisernen Bestand" werden können. Zu dieser Gruppe gehören zweifelsohne auch die "Berry's". Das Or-chester zählt gegenwärtig nur 6 Mann, lei-stet aber für diese Bestelling ganz Erstaunliches; man geht nicht fehl, wenn man von einem Sextett der Virtuosen spricht. Der "König" dieser Virtuosen ist der italieni-sche Klarinettist Gino Carcassola, der auf seinem Instrument Leistungen vollbringt, die, verbunden mit einer perfekten Tonreinheit, geradezu als sensationell bezeichnet werden müssen. Sein Landsmann am Piano, Pietro Paganelli, ist ebenfalls ein hochtalentierter Musiker, stark die moderne Note betonend, wie übrigens auch das Orchester als Ganzes. Paganelli besitzt große improvisatorische Fähigkeiten, die besonders gut in der Trio-Besetzung (p, b, dm) zur Geltung kommen. Seine sehr geschmackvollen Arrangements tragen wepeschinackvohen Afrangements tragen wesentlich zum Erfolg des Orchesters bei. Die vier weiteren Mitglieder sind Berry Peritz (dm), Enzo Bellini (tp/v), Jean de Siebenthal (b/g) und Johnny Play (voc/b/g acc), alles Musiker von überdurchschnittlichem Können.

Ursprünglich, das heißt noch vor dem Krieg, stand das Orchester unter der Leitung von Hugo Peritz und zählte damals und auch noch später 10 Mann. Von dieser Formation sind einige Schallplatten aufgenommen worden. Als dann Hugo Peritz bei Radio Basel (Orch. Cedr. Dumont) engagiert wurde, überließ er die Rolle des chef d'orchestre seinem Bruder Berry, der die Leitung immer noch inne hat.

Berry Peritz gehört nach meiner Ansicht nach in die Reihe der besten Drummer in der Schweiz, dank seiner Technik und Routine. Die Tatsache, das er Coleman Hawkins auf seiner ersten Schweizer Tournée begleitete, spricht für sein Können das beste Zeugnis aus.

In Johnny Play hat das Orchester den idealen Refrainsänger gefunden, der es versteht, dem Publikum die neuesten American Hits, Sambas und Rumbas stilecht vorzutragen. Dem Freund der guten Unterhaltungsprogramme von Radio Bern und Lausanne ist Johnny Play schon längst kein Unbekannter mehr: Seine Aufnahmen mit seinem Quartett (p, b, cl, g), die er in Bern gemacht hat, gehören anerkannt zu den besten dieser Art, die in der letzten Zeit gesendet worden sind. Ganz allge-mein muß man an den "Berry's" Freude haben, denn es wird wirklich Musik allererster Klasse geboten. Sie haben Eingang in die ersten Etablissements der Schweiz gefunden und sind beim Publikum sehr

Für das nächste Jahr ist eine Auslandstournée vorgesehen, die sie voraussichtlich nach Italien und Holland führen wird, ein weiterer Beweis ihres wohlverdienten Er-- rg -

PEINLICHES, **ALLZUPEINLICHES**

Fußball und Jazz.

Thur Wagner ist zweifellos ein Star, wenn auch ein Fußballstar.

Über ihn zu schreiben müßte ein Vergnügen sein, angeblich auch für einen Jazz-reporter. Der "Wiener Montag" vom 27.No-vember übernahm diesen Job, aur wagte er sich etwas zu weit vor. Er wollte nämlich auch ein wenig "jazzeln". Was heraus kam, war eine "Harry-James-Session" (!) Fürwahr sehr neckisch, aber HARRY "THE diese Ehre anzutun, einen der positivsten Gebräuche im Jazz nach ihm zu benennen, zeugt nur von einem zuviel an Einschatzung des "rearing hornman" und von einem Zuwenig an Fachkenntnis beim "Wiener Montag". Schuster bleib bei deinem Leisten!

Das Ensemble.

Das Ensemble Vera Auer hat sich in Wier schon durchgesetzt und wird es auch weiterhin tun. Wo es sich aber nicht durchsetzen konnte, war in der Buchhaltung der Ravag, als es einen Gagenschein mit der Bezeichnung Ensemble Vera Auer präsentieren wollte. Man wei-gerte sich hartnäckig diesen Rechtstitel anzuerkennen. Sollte nun die Ravag vielleicht einige neue "Ortografie"-Bücher zu-gewiesen bekommen haben, oder ist das Wort "Ensemble" noch nicht bis in die Argentinierstraße gedrungen? — Ja, wenn es ein Schrammelquartett gewesen wäre...!

Die lieben Sender.

Die Ravag hält sehr viel vom Jazz! Sie hat sogar reine und echte Jazzsendungen. Außerdem hat sie die Hit-Parade ins Le-ben gerufen. Böse Zungen behaupten zwar, sie sei damit zum Schlagerentbindungsheim geworden. Andere wieder meinen (und zwar berechtigt) daß es schon gut sein, wenn man sich nur überhaupt mit Jazz wenn man sich nur überhaupt mit Jazz befasse, wo doch in dieser Hinsicht die Konkurrenz in der Seidengasse nahezu im-potent sei, Merkwürdig nur, daß eigentlich die Ravag im IV. und der Rot-Weiß-Rot im VII. Bezirk liegt.

Mikro-mikrissimo.

Er schreibt über Radio, der Herr Mikro! Über Radio, Sendungen, Hörspiele etc., aber über Jazz zu schreiben sollte er unterlassen. Davon versteht er nämlich nichts! Mit Ausdrücken wie "geistig zurückgeblieben", "infantil" usw. herum zu werfen, — in eine Materie eindringen zu ist leicht. können, dagegen wesentlich schwerer. Doch wer kümmert sich in Wien schon um Materie, das liebe Honorar entscheidet! Ein



WIEN I der RAVAG und den Rurz-vellen-Stationen im 25- und 48-m-Band

höchst bedauerlicher Zustand für Leute, die namensgemäß via Nibelungenlied prädestiniert wären, das Attribut "grimmig" zu führen, so aber nur lächer-lich wirken. "Hagen, Hagen, wo bleibt dein Schwert?!

SPLITTER in dur und moll

Johann Strauß, der Vater, sitzt am Klavier und findet bei der Komposition eines neuen Walzers trotz allen Mühens nicht den rechten Übergang von einem Teil zum andern. Sein Sohn Johann, der Gymnasiast, stöhnt am Tisch über seiner Cäsar-Übersetzung. Unversehens steht er auf, geht zum Klavier, schlägt einige Akkorde an, und schon steht der ganze Walzer fix und fertig da. Da erhebt sich Vater Johann und lacht seinen hoffnungsvollen Sprößling an: "Weißt Schani, komponier du, derweilen übersetz ich den Cäsar." Johann Strauß, der Vater, sitzt am Kla-

In einem kleinen Café in Paris neben dem Salle Pleyel (Corps de Ballet) ist folgende Tafel angebracht: "Es wird ersucht, nicht über Politik, über Religion oder über das Ballet zu sprechen."

Der liebe Fiskus läuft auch in US un-gezähmt herum. Erzählt da Walter Kier-nan, ein bekannter Radiokommentator, folgende Geschichte. Als man einen berühmten Komiker frug, was er mit den soeben erhaltenen 100,000 Dollar zu tun gedenke, war die Antwort: 70 Prozent erhält der Bundesstaat, 30 Prozent die Provinzver-

2. JAZZ-PARADE 1950/51

Wir schrieben bereits in unserer letzten Ausgabe, daß die als Jazz-Parade titu-lierte Veranstaltung mit Jazzmusik nichts zu tun hat. Wir warteten nun angespannt auf die Fortsetzung dieser Veranstaltungs-reihe, siehe da, es blieb beim alten. Der 1. Teil brachte die üblichen Schla-gervorträge des Wiener Tanzorchesters unter Erwin Halletz. Einige Lieder wurden hierheit von Bita Callen ziehlich nett zum

hierbei von Rita Gallos wirklich nett zum

hierbei von Rita Gallos wirklich nett zum Vortrag gebracht.

Heinz Conrads, der übrigens blendend konferierte, kündigte im 2. Teil als erstes das "Große" Wiener Tanzorchester an. Das übliche Ensemble durch einige ausgezeichnete Musiker ergänzt brachte fünf Nummern. Aus dieser Besetzung könnte bei fleißigen Proben allerhand herausgeholt werden. Vorläufig kann man noch keine Bewertung aussprechen. keine Bewertung aussprechen. Teddy Palatzky brachte wieder mit "un-

geheurem Temperament" seine beliebten Show-Nummern (Hauptrequisit: Hüte!)
Die Stars des Abends kamen dann end-

lich, wie es sich für Stars gebührt, am Schluß der Veranstaltung. Gott sei Dank, daß sie überhaupt kamen. Die King Kols, bzw. zwei echte und ein naturalisierter Kol, gefielen, wie nicht anders zu erwarten, dem Wiener Publikum, dem es schon von ihren Platten her bestens bekannt war, ausgezeichnet.

Wieder waren wir um eine schon lang erwartete Sensation ärmer geworden.

P. S. Mit ausgesprochen diabolischem Grinsen lasen wir die Stilblüte die sich das "Tabarin" mit einer Beilage zum offiziellen Programm der Veranstaltung leistete. Es steht dort ausdrücklich (kein Hintertreppenwitz), für Samstag, den 13. Jänner, 0.15 Uhr, Nachtvorstellung, eine "James"-Session mit dem Orchester Kurt Edelhagen angekündigt. Was allerdings das Edelhagen angekündigt. Was allerdings das Orchester Kurt Edelhagen und sämtliche Jazz-Fans dazu sagen werden, bleibt abzu-

Sollte es wirklich noch niemand wissen, daß es "Jam"-Session heißt, so wollen wir es hiemit kundtun. Man soll halt doch keine Veranstaltung am 13. machen...

Podium und entschuldigte sich wie folgt vor den 1600 Besuchern: "Es geschieht einmal in 1,000,000 Fällen — ich bin hier, das Orchester ist hier, Ihr seid hier aber wir haben die Noten in Little Rock liegen lassen". Am nächsten Tage aller-

dings konnte er spielen.

waltung und 20 Prozent mein Agent. (Wie geht sich das aus?)

Der in Wien geborene Dirigent Josef Blatt bestieg in Clarksville, Arkansas, das

Zu hören im Tabarin, Maxim Nur auf Elite-Special



EVELYN KUENNEKE

wünscht allen Kollegen und Kolleginnen, Direktoren und Agenten ein frohes Weihnachtsfest und ein Prosit Neujahr!



Om Spotlight:

KID ORY

Edward "Kid" Ory, den Wienern bereits durch den berühmten amerikanischen Film "Crossfire" (Kreuzfeuer), in dem er mit seiner "Creole Jazz-Band" mitwirkte, bekannt, ist nicht nur einer der größten Jazz-künstler aller Zeiten, sondern nimmt auch eine besondere Stellung in den ersten Physen der Entwicklungsgeschichte des eine besondere Stellung in den ersten Phasen der Entwicklungsgeschichte des Jazz ein. 1889 in La Place (Louisianna), geboren, ist er heute der einzige Überlebende der Wegbereiter des klassischen New-Orleans Jazz. Berühmte Jazzgrößen wie King Oliver und Louis Armstrong, der bei Ory debütierte, zählten zu den Mitgliedern seiner ersten Jazzband. Betrachtet man heute den immer noch jugendlich aussehenden "Kid" bei seinem Spiel, so kann man sich schwer vorstellen, daß er bereits mit den legendären Begründern des bereits mit den legendären Begründern des bereits mit den legendären Begründern des New-Orleans Jazz, mit Buddy Bolden, Jelly Roll Morton und King Oliver seine Po-saune blies. Aber es ist wahr und ebenso wahr ist die Tatsache, daß jede Schall-plattenaufnahme, auf der Ory mitwirkte, zu den "Jazzclassics" zählt. Egal ob es sich hierbei um Armstrongs Hot-Five, Jelly Roll Mortons Red Hot Peppers oder Johnny Dodds New Orleans Wanderers handelt, Ory's Anwesenheit gab die Gewißheit für eine Aufnahme von fortdauernden improvi-satorischen Höhepunkten. Als Anfang der satorischen Höhepunkten. Als Anfang der 30er Jahre die Verkommerzialisierung des Jazz immer weitere Musikerkreise, ja selbst Louis Armstrong erfaßte, zog sich Ory vom aktiven Musikleben auf seine Hühnerfarm zurück, um abzuwarten, bis der "Swing" Sturm vorüber war. Erst 1943, als Rudi Blesh die Wiederbelebung des "Classic-Jazz" anstrebte, trat Ory mit"seiner neugegründeten "Creole Jazz-Band" wiederins aktive Musikerleben ein und ist seither auf Schallplatten, im Radio und bei Konzerten Schalplatten, im Radio und bei Konzerten dauernd zu hören. Ory und seine Musiker schufen so eine der wirklich großen historischen Jazzbands, die punkto Jazzauffassung und Mentalität den großen Bands aus jenen Zeiten nicht nachsteht. Auch Filme wie "New-Orleans" und der mit ihm und seinen Band sedachte Kursfilm Ma und seiner Band gedrehte Kurzfilm "Mahogany Magic" bestätigen dies.

Kid Ory ist der typischste Vertreter des alten New-Orleans Posaunenstils. Er schuf den sogenannten "vamp" oder "tailgate" Stil, charakterisiert durch zahlreiche Glissandi. Die Posaune wird dabei in der Kollektivimprovisation ein wenig in der Art eines Basses augewendet, somit die Par-tien der Trompete und Klarinette harmo-nisch und rhythmisch unterlegend und unterstützend, resp. eine harmonisch-rhythmische Grundlage bildend. Diese rhythmoharmonische Schlüsselstellung in der Kollektivimprovisation, zuzüglich zahlreicher Staccatoakzente und die Vielzahl von ton-qualitativen Ausdrücken, stempeln Ory's "tailgate" Stil zum wichtigsten und schwersten Teil im Emsemblespiel. Als Solist überrascht uns Ory durch seine schöpfe-rische Kraft, sowie seinen meisterhaften Sinn für das Zusammenspiel. Sein Einfluß auf die Posaunisten der ersten Jazzepoche, besonders auf den großen weißen Posau-nisten Floyd O'Brien, war von enormer Bedeutung.

TROMPETE



- Reinisch Franz Tragauer Rudolf
- Ferstl Theo

POSAUNE



Meisinger F. Landwehr Eugen Kugler Ernst

KLARINETTE



Böss Erwin Krippner Fred Kollarz Viktor

Obiges Jazzreferendum österreichischer Musiker und Kapellen, sowie jenes der amerikanischen auf Seite 18, wurde vom Redaktionsstab des "Internationalen Podium" ausgearbeitet und zusammengestellt. Es hat daher vorläufig mit der breiten Publikumsmeinung unserer Leser noch keine Kongruenz. Die Meinung unserer Abonennten, sowie die Gewinner unserer

OSTERR

Jazz-Refere

INTERNATIO

ALT-SAX



1. Kowarik Karl

TENOR-SAX



- **Koller Hans**
- Drewo Karl Kregcyk Rudi

PIANO



Hammerschmidt H. Gabler Walter

SCHES

m 1950/51

N PODIUM

GUITARRE



Zoller Attila Eggenberger L.

Bilek F.

BASS



Balkowits Karl

- Gonzi Karl Doleschall-F.

SCHLAGZEUG



Plasil Viktor

Geppert Meini Koch Jula

DIV. INSTR.



1. David Franz (bar.)

SÄNGER



1. Steffens Gerd

SÄNGERINNEN



1. Rank Charlotte

2. Bieler Erni

Preisfragen werden selbstverständlich in der Januarnummer — wie proponiert — bekanntgegeben. Das umseitige Referen-dum (S. 18) amerikanischer Musiker und Kapellen wird sicherlich auch Opposition in unserem Leserkreis hervorrufen und es würde uns nur freuen auch Gegenvor-schläge zu den bereits zahlreichen Zu-

(Fortsetzung Seite 18)

ZUM GEDÄCHTNIS FATS WALLER

Geboren am 21. Mai 1904, lernt er schon als Kind bei ausgezeichneten Professoren Klavier und Orgel. Mit 15 Jahren debü-tiert er als Jazzmusiker. Begleitet verschiedene Sängerinnen, u. a. Bessie Smith. 1925 spielte er in Erskine Tate's Orchester in Chicago, zusammen mit Louis Armstrong, 1926 zurück in New-York wird er zu einem der populärsten Musiker Harlems. Spielt mit Fletcher Henderson und macht für die Schallplattengesellschaft "Victor" eine Reihe von Klavier- und Orgelsoloaufnah-men, sowie auch mit Orchester. Allge-mein berühmt wird er 1930, als er eine ganze Reihe von Radiosendungen als Pia-sict und Schreger meht. 1932 in Paris Nad nist und Sänger macht. 1932 in Paris Nach seiner Rückkehr nach U.S.A. organisiert er sein eigenes Orchester, womit er große Erfolge erntet. 1934 nimmt er wieder für "Victor" auf — dies als Beginn einer nicht "Victor" auf — dies als Beginn einer nicht mehr endenden Serie von Schallplattenauf-nahmen. Er macht auch einige Filme in Hollywood und bespielt Platte um Platte bis zu seinem Tod am 15. Dezember 1943, einem Herzanfall, im Alter von 39 Jahren. Sowohl als Pianist und Sänger mit per-sönlichem Stil und Note, wie auch als Kom-ponist kann sich "Fats" Waller zu den Größen der Jazzmusik zählen. H. K.

Plattenbesprechung von H. Kolbe

DECCA

Louis Armstrong and his Orchestra. Cash for your trash - I never knew (BM 30622)

Armstrong, Shelton Hemphil, Bernard Flood, Frank Galbraith (tp); George Washington, Henderson Chambers, James Whitney (tb); Carl Frey (as); Rupert Cole (as &cl); Joe Garland, Prince Robinson (ts); Luis Russell (p); Lawrence Lucie (g); John Simmons (b); Sid Catlett (dm). Aufnenommen am 17. April 1942 in Los Angeles. Endlich auch ein Armstrong in Österreich!! Die "Schallplattenecke" beginnt also doch langsam Früchte zu tragen. Obwohl

doch langsam Früchte zu tragen. Obwohl doch langsam früchte zu tragen. Obwohl die zwei hier erschienenen Armstrongplatten bei weiten nicht zu seinen besten "Jazz-Classics" gehören, und eher kommerzieller Natur sind, so können wir doch mit angenehmer Überraschung feststellen, daß die Deccagesellschaft sich bei der Auswahl der Platten doch ein bißchen Mühe gab und uns mit andern, schlechten Armstrongs uns dieser kommerziellen Periode 1935 his aus dieser kommerziellen Periode 1935 bis 1942 verschonte.

Auf diesen 2 Seiten aus dem Jahre 1942 ist Louis, den man zur Genüge genießen kann, wenigstens von einer einigermaßen dezenten und kompakten großen Formation

begleitet.

In Cash for your trash singt Armstrong gleich zu Beginn das Thema, das eine gewisse Ähnlichkeit mit seinem Pennies from heaven hat. Man fühlt sich sofort in gute Stimmung versetzt. Es folgt ein schöner Trompetenchorus mit ziemlich scharfen Orchestereinwürfen. Die folgenden 16 Takte der Saxophone erinnern an die Art und den

(Fortsetzung Seite 18, Spalte 3)

JAZZ-REFERENDUM (Fortsetzung)

Amerikanische Musiker und Kapellen

							31176
Trompete.		7. Georgie Auld	21 %	Baß.		5. Milt Jackson (vibr.)	41 %
1. Miles Davis	* 82%	8. Al Cohen	20 %	1 O P	040	6. Abe Most (sopr. sax	
2. Fats Novarro	60%	9. Charlie Venturo	170/0	1. Oscar Pettiford 2. Charlie Mingus	94 0/0 41 0/0	7. Buddy de Franco	
3. Dizzy Gillespie	42 %	10. Gene Ammons	13%	Eddie Safranski	41 %	(sopr. sax)	14%
4. Al Killian	28 %	11. Don Byas 12. Zoot Simms	11 % 10 %	3. Tommy Potter	31%	8. Marjorie Hyames (vibr.)	11.0%
5. Louis Armstrong	21 %	Lester Young	10 %	4. Lloyd Trotman	21%	9. Toots Thielemans	11%
6. Doug Mettome	20%	13. Allan Eager	90/0	5. Slam Stewart	14%	(Mundharmonika)	10%
7. Ernie Royal	19 % 14 %	14. Bob Cooper	70/0	6. Joe Shulman	90/0	10. Art van Damme	10.40
8. Mynard Ferguson Howard McGhee	14%	Ben Webster	7%	7. Arvell Shaw	7 %	(Akk.)	7%
9. Conte Candoli	7 %	15. Arnett Cobb	6%	8. Red Callender	6%	4	
		16. Ike Quebec	5%	*			
		Dexter Gordon	5%	Cablagrana		Arrangeure.	
Posaune.		17. Flip Phillips	3%	Schlagzeug.		1. Duke Ellington	79%
1. J. J. Johnson	60%			1. Max Roach	74%	2. Pete Rugolo	59 %
2. Benny Green	48 0/0	Bariton-Sax.		2. Roy Haynes	54%	3. Lennie Tristano	56%
3. Bill Harris	45 %		0.5	3. Don Lamond	41 %	4. Billy Strayhorn	440/0
4. Earl Swope 5. Kai Winding	36 % 26 %	1. Gerry Mulligan	97 % 59 %	4. Ed Shaughnessy	37 %	5. Gerry Mulligan 6. Tadd Dameron	41 % 40 %
6. Ted Kelly	23%	2. Serge Chaloff 3. Harry Carney	30%	5. Shelly Manne 6. Kenny Clark	27 %	7. Tiny Kahn	39 %
7. Kid Ory	19%	4. Leo Parker	21%	7. Sid Catlett	19%	8. Miles Davis	26 0/0
8. Jack Teagarden	17%	5. Cecil Payne	19%	8. Sonny Igoe	13%	9. Lee Konitz	21 %
9. Ray Simms	10 %	6. Charlie Johnson	14%	9. Louis Bellson	120/0	10. Sy Oliver	20 %
10. Milt Bernhardt	6%	*		10. Tiny Kahn	10 %	11. John Lewis	19%
Dicky Wells	60/0			11. Art Blakey	6 %	12. James Mundy	17%
Vick Dickenson	6 %	Piano.		Cozy Cole	6 %	13. Ralph Burns	15%
*		1. Lennie Tristano	81 %	12. Denzil Best	40/0	*	
Klarinette.		2. Bud Powell	63%	*		Große Orchester.	
1. Buddy de Franco	53%	3. George Shearing 4. Al Haig	58 % 57 %	Sänger.			700
2. Barney Bigard	47 0/0	5. Errol Garner	40 %	Sanger.		1. Duke Ellington 2. Woody Herman	79 % 71 %
3. Abe Most	43%	6. Buddy Greco	29 %	1. Billy Eckstine	80 %	3. Les Brown	69 %
Benny Goodman	43 %	7. King Cole	23%	2. Nat "King" Cole	63%	4. Stan Kenton	46 %
4. Jimmy Hamilton	40 %	8. Duke Ellington	21 %	3. Louis Armstrong 4. Al Hibbler	34 % 32 %	5. Claude Thornhill	24%
5. Sidney Bechet	12%	9. Stan Kenton	17%	5. Jack Teagarden	11%	6. Dizzy Gillespie	14%
6. Aaron Sachs	7 %	10. Earl Hines 11. J. P. Johnson	14% 9%	o. oack reagarach		7. Elliot Lawrence	7%
*		12. Thelonious Monk	40/0	*		*	
Alt-Sax.		Art Tatum	40/0	Sängerinnen.		Kleine Orchester.	1
1. Lee Konitz	79%	13. Dick Hymans	30/0		00.41		
2. Charlie Parker	66 %	John Guarnieri	30/0	1. Sarah Vaughn	83 %	1. Miles Davis	86 %
3. Johnny Hodges	63%	Lou Lewy	30/0	2. June Christy 3. Kay Davis	80 % 64 %	2. Ernie Royal	440/0
4. Art Pepper	34%	John Lewis	3%	4. Anita O'Day	39 %	3. Georgie Auld 4. Louis Armstrong	40 % 33 %
5. Sonny Stitt	21 %	*		5. Ella Fitzgerald	27 %	Benny Goodman	33 %
6. Willy Smith	13%	Guitarre.		The same of the sa		Edward "Kid" Ory	33 %
*			7404				
Tenor-Sax.		1. Billy Bauer 2. Tal Farlow	74% 66%	Div. Instr.			
1. Stan Getz	64%	3. Irwing Ashby	57%	1. Red Norvo (vibr.)	93%	Combos.	HELDER HE
2. Wardell Gray	43%	4. Chuck Wayne	56%	2. Sidney Bechet (sopr.		1. Red Norvo	86 %
3. Warney Marsh	34%	5. Bill de Arango	13%	sax)	54%	2. Lennie Tristano	80 %
4. Ted Nash	25 %	6. Laurinda Almeida	12%	3. Lionel Hampton	E4.01	3. Bud Powell	59 %
5. Coleman Hawkins	24%	7. Toots Thielemans	11 0/0	(vibr.)	51 % 47 %	4. George Shearing 5. King Cole	50 % 39 %
6 James Moody	23 %	8. Al Casey	10 %	4. Terry Gibbs (vibr.)	41 70	o. King Cole	00 %
	Mad Nati	less than the same of the same	S NAME OF	White the state of			MINING.

schriften zu erhalten. Die Art der Ermittlung der "Besten 1950" ging sowohl bei inländischen, wie ausländischen Musikern und Kapellen von der Voraussetzung des rein jazzmäßigen Standpunktes aus und wird daher innerhalb österreichischer Jazzkreise zweifellos Erstaunen und Verwirrung zeitigen. — Es war natürlich nicht einfach bei den Amerikanern, von Wien aus die beste Leistung im Jahre 1950 (und darauf kam es an!) herauszufinden, da es uns selbstverständlich nicht möglich war, sämtliche in diesem Jahre gepreßten Schallplatten zu hören. Sei's wie es sei, Jazz blieb, unserer Meinung nach, immer im Vordergrund!

So leid es uns tat, konnten wir zwei der besten österreichischen Ensembles nur außer Konkurrenz mitlaufen lassen. Es sind dies die Combo Rudolf Hansen mit Franz Reinisch (tp), jetzt bei J. Fehring; Hans Löv (as, cl, fl); Richard Braunschmied(ts); Charly Nagy (p); Hans Fiala (dm) und Rudolf Hansen (b, g), die infolge ihres Engagement im Red Cross Club in Linz kaum in die Öffentlichkeit trat. Ferner die Combo Franz Pressler mit Willy Merwald (tp, voc.); Ernst Wampola (p); Walter Barovski (b); Kurt Milacek (dm) und Franz Pressler (as, cl.); die sich bereits seit Anfang Dezember vorigen Jahres auf einer Tournée durch Deutschland, Dänemark und Schweden befindet. Wir sind der festen Überzeugung, daß von diesen beiden Ensembles eine ganze Reihe erster Plätze belegt worden wären (as, cl, p, b, dm, fl;!!!).

Zum Schluß noch etwas rein Technisches. Bei der Prozentermittlung der amerikanischen Musiker wurde folgender Vorgang in Anwendung gebracht: ein von sämtlichen Jurymitgliedern an die erste Stelle gesetzte Musiker erhält 100 Prozent. Der Rest ergibt sich daraus.

Stil Benny Carters, ohne jedoch dessen leichtes Spiel zu erreichen. Louis singt wieder die nächsten 16 Takte und beendet

die letzten 8 Takte mit einem Trompetensolo. In I never knew zeigt sich das Orchester sehr schwach und schleppend hinter Armstrongs gefühlvollem Gesangschorus. Es findet sich aber anschließend, aufgestachelt durch Sid Catlett, der sehr gut aufgenommen ist. Armstrong spielt einen ganzen Chorus; folgt ein Tenorsolo von Prince Robinson, anschließend beschließt ein halber Chorus von Louis die Platte. Diese Trompetenpartie ist ein Vergnügen, sowohl wegen dem reinen, edlen Klang, wie das warme breite Vibrato und den triumphalen Strahl der Trompete, der nur Louis eigen ist. Ohne überflüssige Verzierungen erreicht er immer eine unwahrscheinliche Fülle.

Alles in allem kann man von der Platte sagen: Recht guter Jazz! H. K.

Das Tremolo



Sagt, Freunde, wer von Euch würde nicht aufheulen, wie Boots Mossuli in "Lament", läse er folgende Notiz in der Zeitung Professor Bop in Wien!"? Ich jedenfalls tat es und accellerierte, um ihn zu interviewen. Er war im Hotel "Zum Zickendraht" abge-

stiegen und es kostete mich unendliche Mühe, bis zu ihm vorzudringen. Erst nachdem ich den Portier, einen alten Jazzfan, mit einer Gaudriotplatte bestochen hatte, lag der Weg offen vor mir. Von Louis Armstrongs anfeuerndem "La vie en rose" Rhythmus getragen, schwebte ich in den fünften Stock und leise vibrierend, wie Charlotte Rank in den tiefen Lagen, klopfte ich an die Zimmertür mit der Nr. 0815. Ein Tritonus in Livree öffnete und ließ mich die heiligen Hallen betreten. Eben wollte ich mein Anliegen vorbringen, als aus dem Nebenzimmer ein markerschütterndes "Aaaaah-ooooh-babadaba-uui" erschrillte, "der Meister singt Scat" jauchzte ich auf, doch schnell wurde ich eines bes-seren belehrt: "No, das Badewasser ist zu hot!" Der Tritonus entschwand und ich war allein und verlassen, wie es in Wien ein Lokalbesitzer mit modernen Ansichten wäre. So sah ich mich denn in den Ge-mächern um und ich konnte mit Freude feststellen, daß die Hoteldirektion alles getan hatte, um dem illustren Gast den Aufenthalt so angenehm, wie möglich zu ge-stalten. Als Fenster dienten zwei lebensgroße, angeleuchtete Photos von Bulonius Clonk und Momo Doloroso; die Dampfheizung war selbstverständlich auf "cool" gestellt; ein riesiger Eisblock der Firma Tristano & Co., mit einem prachtvollen Horn-Chorus-Kissen übernahm die Rolle des Bettes und überall standen trockene 15er-Akkordvasen herum mit verminderten Quinten darinnen, die einen betörend modernen Duft ausströmten. - Das Eintreten des Meisters riß mich aus meinen Betrachtungen. "Blu-badu-pupareni-blapah!" grüßte er locker, was ich mit einem servilen "Amillja-billja-dillja-luka-blu" beantwortete. Er trug folgende standesgemäße Bop-Kleidung: 4,5 cm untere Hosenweite, die Stulpen reichten über die Knie, der Rock über die Knöchel, die Schultern fielen ab bis zu den Lenden, die Crepesohlen waren 17 cm dick, die Socken hatten 39 Farben, die Krawatte stellte einen pokernden Friseur beim Posaunieren dar, er selbst trug zwei Bärte, drei Paar Sonnenbrillen und eine spiralförmige lohengrine Pullmannkappe mit etwas Zitzerlweiß; da Kokain, Marijuana und Penecedrin bereits außer Mode sind, schnupfte er in Uran getauchten Wald-meister. — "Who are you?" quälte er sich in formalistischer Dialektik ab. Es be-reitete ihm zweifelsohne Ärger und Mühe sich so einfach und verständlich auszudrücken zu müssen. — "Ich bin der Tre-molierer!" sagte ich leise und verschämt — "Okay! Ich gewähre ihnen fünf Fragen!"

Freunde, lauscht; hier sind sie:
Frage 1: "Wie oft waren Sie schon
in Wien und wie lange bleiben Sie?"

Antwort: "Das erste und das letzte Mal und ich bleibe bis vorgestern!" —

Frage 2: "Warum?"

Jazz-Nachrichten.

Duke Ellington hat einen eigenen "Award of Merit", den er selbst nach eigenem Gutdünken vergibt, ins Leben gerufen. Er verleiht diese Auszeichnung in Form einer Miniaturtrompete an junge Jazzmen, von denen er glaubt, daß sie die ihnen gebührende Anerkennung nicht erlangt haben. Duke hat die Absicht, die jeweiligen Gewinner dieses Preises in seinem jährlichen New-Yorker-Konzert dem Publikum vorzustellen.

Ellingtons Sohn Mercer hatte vor kurzem einen großen Tag, als er zum ersten Mal in dem Orchester seines Vaters anläßlich eines Konzertes im Paramount-Theatre in New-York mitspielen durfte und zwar auf

Anläßlich des ersten "Internationalen Jazzsalon" in Paris erschienen auch die ersten Schallplatten von Mercer Ellington's neuer Schallplattenfirma "Mercer-Records". Es sind die bereits in unseren letzten Jazznachrichten angekündigten Pettiford-Ellington-Aufnahmen.

Thelonius Monk, einer der Veteranen des Bebop-Stils ist derzeit der Star des "Birdland". In seinem Ensemble befinden sich auch Julius Watkins (French-horn) und Sahib Shebab(as).

Artie Shaw spielt wieder in seiner kleinen Besetzung — den Gramercy Five — zu-sammen mit Billy Taylor (p), John Collins (g), Joe Benjamin (b) und Charlie Smith (dm).

Ab nächster Nummer erscheint "Das Internationale Podium" mit ausführlichen Berichten über Musik und Artistik in Deutschland, wobei auch dem Jazz ein besonderer Augenmerk zuge-wendet wird.

Antwort: "Weil man hier Jazz als Gaudrium auffaßt!"

Frage 3: "Was ist Ihrer Meinung nach der entwicklungsfähigste Stil?"

Antwort: "Hill-Billy und Char leston!" Frage 4: "Wovon kommt das Wort Be-

Antwort: "Mansarde' kommt von Francois Mansarde, Guillotine' von Joseph J. Guillotine, "Saxophon" von Adolphe Sax und "Be-bop" daher von Dizzy Gillespie!" Frage 5: "Welche Zukunft geben Sie dem Bop?"

Rückfrage: "Haben vielleicht Sie schon Geld damit verdient?"

Das sagte er! Ich sage es Euch, Freunde, und flüstere außerdem nur mehr

Oh verzeih!

Nach mehr als zwölf Jahren der Inaktivität als Orchesterchef hat der berühmte Brandleader Fletcher Henderson wieder ein neues großes Orchester zusammengestellt, nachdem er sich in den letzten Jahren nur darauf beschränkt hatte, die populäre Sängerin Ethel Waters am Klavier zu be-

Der Veteran der New-Orleans-Posaunisten Edward "Kid" Ory hat an der Spitze sei-nes Orchesters für die Universal-Film in Hollywood einen musikalischen Kurzfilm mit dem Titel "Mahogeny Magic" gedreht. Mit ihm spielten andere alte, bekannte New-Orleans-Solisten, wie: Joe Darensburg (cl), Ted Buckner (tp), Lloyd Green (p), Ed Garland (b), und Minor Hall (dm).

Graëme Bell und seine famose Dixieland-Band befindet sich zum zweiten Mal innerhalb der letzten vier Jahre auf einer ausgedehnten Europatournée, die sie zu-erst nach England führen wird. Anschließend wird Graëme Bell's Band, die schon beim ersten Mal mit ihren ausgezeichneten Dixielandinterpretationen einen Riesenerfolg hatte, den alten Kontinent kreuz und quer durchreisen. Ob sie allerdings nach Österreich kommen wird, bleibt vorläufig noch ein großes ?...!!

Frankreichs TV-Sender (Televisions-S) haben sich auch schon dem Jazz verschrie-ben. So ist jeden Sonntagabend um 21.15 Uhr, ein Programm mit französischen und internationalen Jazzmusikern und -orchestern zu hören.

Soeben führt die Verwaltung unserer Zeitschrift mit einem bekannten Wiener Schallplattengeschäft wegen Einführung eines "Jazz-Colletors" (Plattentausch). rege Verhandlungen.



. . . und der Chorus!war schlecht?"

. . . informiert sein? — PODIUM lesen!

Wer spielt wo?

Abkürzungen: B=Bar, Cl=Club (am = amerikanischer, br=britischer, fr=französischer), D=Diele, H=Hotel, K=Konzertcafé, Ka=Kabarett, R=Restaurant, Ra=Radio, St=Stüberl, T=Tanzschule, Tp = Tanzpalast, V=Varieté, Wh — Weinhaus, Z=Zirkus.

Um diese Rubrik allmonatlich fehlerlos publizieren zu können, wird um rechtzeitige schriftliche Einsendung, bis 10. eines jeden Monates, (möglichst nicht telephonisch) von Änderungen und Neuengagements ersucht.

Für diese Einschaltungen wird in Anbetracht der neuen, verbesserten Aufmachung des Blattes die bescheidene Gebühr von S 2 pro Zeile und Einschaltung berechnet.

Diese ist für 6 Monate im voraus zu bezahlen, wobei darauf hingewiesen wird, daß bei einer Unterbrechung der Einschaltung das jeweilige Guthaben für spätere Nummern reserviert bleibt.

Wir hoffen, daß Sie für diese Maßnahme im Zeichen der allgemeinen Teuerung das nötige Verständnis aufbringen werden und danken im voraus bestens.

Die Einzahlungen sind an unser Postspar-kassen-Konto 87006 mit dem Vermerk "Wer spielt wo?" zu richten.

Die Redaktion.

ÖSTERREICH:

Allegro=Barkap. — Giovanni M. — Geler E. — Hesse W. (fr. Casino), Innsbruck Althaller Friedl, Sender Graz

Babinski L. — Geitner L. — Bileck F.

(Off. Club) Wien, Cl, fr.
Baitek L. — Krupka B. — Strohmayer K., —
Fred Partisch, (Astoria), Salzburg, B
Beduschi Trio — Karger R. (Smutny) Wien, T
Bittgen Rudolf (Schöne Helena), Wien, K
Blaschek Hans (Herzl), Graz, St
Bojanovsky Rudolf (Rigoletto), Wien, B
Braumüller M. — Pelikan F. — Kahlert F.

(Kaisergarten Sanssouci-Bar), Wien, B
Brettner Raimund (Feuchter Stock) Wien, Wh

Brettner Raimund (Feuchter Stock) Wien, Wh Brydl Walter — Bertl Müller — Straka Rudi (Alraune) Wien, B

Clement F. (Casanova) Wien B

Dixi Band (Fred Mertl), (Mader), Wien, T Dolomit=Band (Café Stadtsäle), Innsbruck, B Dressler u. Simek (Bratwurstgl.), Wien, Wh Dufour Franz, (Mozart), Wien, Wh

Edlinger R., (Dominikaner Keller), Wien, R Eibl Franz (Zvonicek), Wien, T Elsner T. — Siegel W. (Stern), Sporthotel, Seefeld

Fallenbüchl J. - Kloiber K. - Comploijer J, Fallenbühl J. — Kloiber K. — Comploijer J, (Ungarhof), Wien, K
Feichtinger E. (Alpenrose), Zürs, Arlberg, H
Fehring Johannes und sein Orchester (Kursalon, Moulin=rouge), Wien, B
Fiedler Eberhard (Hubertus), Linz, St
Fiedler Josef (Müller), Wien, R
Fischer Franz (Wintergarten) Salzburg, R
Frank Max (Augustinerkeller), Wien, St
Frank — Fleming Camillo (Rosenbar), Linz, B Franta — Fleming Camillo (Rosenbar), Linz, B Führer Leopold (Schranz), Wien, K. Fürstauer - Winzor (Hedi), Wien, K

Geitner Otto (Opernklause), Wien, B Ginner F.F. (Scesaplana), Brand b. Bludenz, H Gross Rudi (Renaissance), Wien, B

Halletz Erwin, (Tabarin), Wien, Tp Hanzl Adolf (Langer), Wien, K Hanzl Karl (Aspang), Wien, St

Höbarth H. — Max V. — Beck, W. (Allotria), Wien, B

Wien, Burnell Wien, Burnell W. — Stehlik Franz (Fadinger), Linz, Stehlorvath D. — Krainz Ch. — Kregcyk R. — Fantel W. — Eggenberger L. — Koch G. (Moulin rouge), Wien, B. Hruby — Schneider (Rüdenhof), Wien, K.

Jaritz Leo (Münchnerhof), Wien, H Jech Toni (Schönbrunnerstüberl), Wien, St Jecha Franz (Gold'ne Meisterin), Wien, B Jelinek Willy (Paulusstube), Wien, St

Karner Fritz (Kaiser von Österreich), Bad Aussee, H
Kaszubsky Hans (Gumpoldskirchner), Wien, St
Kessler Max (Kater), Wien, B
Kindermann K. — Schmal O, (Laterndl), Wh
Klein Otto Günther, Tanzkapelle, Sender Graz
Korn K. — Scheining A. — Olbrich—Cenek—
Kratochvile (Hotel Post), St. Anton, H
Kozel Franz — Geider R. (Reblausstüberl),
Wien, St
Kratky Josef (Kärntner, Bar), Wien, B Bad Aussee, H

Kratky Josef (Kärntner Bar), Wien, B Kühnel Maria (Singende Wirtin), Wien II, Wh Küssel Rudi (Obelisk), Klagenfurt, B Kuffner Franz (Helenenhof), Wien, K Kurtin Franz (Alser Keller), Wien, R Kvas Ferry (Sphinx), Wien, B

Lackner Rudolf (Schindler), Innsbruck, K Lanscha H. (Metropol), Linz, B Lanske Trio (Urbanikeller), Wien, R Leitner — Eibel — Christian (Starhemberg), Wien, K Lischka J. - Kutschera L. (Nachtnebel), Wien, Lobmayer B. — Kaspar W. — Ledner F. (Post), Leoben, H, B Loucka Hans (Klement), Wien, T

M

Masan - Andel - Dintar (Paulanerhof), Wien, K Marek Otto (Renz), Wien, K
Martin F. — Bartosch A. (Feuervogel), Wien, R
Matys F. — Kainz Ch. — Skalnik E. —
Horner K. (Orchidee), Wien, B
May Mella — Kettner Hilde (Kaiserbar), Wien Mayrhofer Leo (Taverne), Wien, K
Mörth Hans (Löffler), Wien, T
Moosböck Leopold (Mader, Tu. Kursalon) Wien
Müller August (Fritsch), Wien, K
Müller Xandl — Prosser J. — Velinsky F. —
Josef Dunstetter (Gesang) (Feuchter Stock),
Wien, Wh
Musil Rudolf (Novembrallar), Wien, Wh Musil Rudolf (Novarakeller), Wien, Wh

Nagl Walter (Erika), Wien, K

Ostermayer F. P. (Kurhotel), Gmunden, B

Patek Josef, (Urania), Wien, K
Pfiffig Gustl (Graben-Café), Wien, K
Pojsl — Winkler (Schmauswaberl), Wien, R
Polensky R. — Podolka K. — Ploder E. —
Pschorn O., Zell am See, Cl. am.
Prouché Charles (Splendid), Wien, B

Quartitsch F. (Kärtnerhof), Graz, Ka, K

Regen R. jun. (Augustin, Grinzing), Wien, B

Bei Bedarf wird genaues Ein-

zel - Adressenmaterial gegen Spesenvergütung an Interessenten vergeben

- Pesta A. - Peterka W. (Old Vienna), Wien, B
Reinhardt Kurt (Pinguin), Wien, B
Rhythmische 7 (Casanova), Salzburg, B
Ribari Jozsi (Casanova), Wien, B Rosé - Schäfer (Kerzenstüberl), Wien I, R Rosen Edi (Laufenstein), Mariazell, H, B Rother Hans (Reblaus X.), Wien, Wh

Sagasser Hans, (Bar am Karlsplatz), Wien, B

Schild — Prinz (Bodega), Wien, B Schubert Fred (Café Schneider), Mödling, K Seidl Franz (Seiffert), Wien, Wh Seebach Ch. — Pilnacek J. — Rubesch K. — Kalser L. (Königin), Wien, B Sherhak Othmar — Batka Otto — Balogh Em= merich — Eggenberger Leo (Maxim), B Sochor Emil (Kontinental), Wien, Tp Solisten=Trio Erhardt Uhl (Gans), Wien, R Solisten=Trio Erhardt Uhl (Gans), Wien, Spaa — Prudkmüller (Colibri), Wien, B Staar Joe (Eden), Wien, B Stadh — Zillbauer (Adria), Wien, R Stenzl Franz (Parsifal), Wien, K Stieber Kurt (Künstlerklause), Wien, Wh Stoß — Römer (Liliput), Wien, B Swoboda Willy, (Kandl), Wien, K

Tekt Toni (Landhauskeller), Klagenfurt, Wh Thelen F. - Lang A. (Maschek) Wien, K

Uitz Leo - Hermann Kalinhof - Anton Maly (Winzerhaus), Wien, Wh

Vollmayer O. - Auner K. (Rosegger), Graz, St

Walter Willy, Sender Alpenland Weihovsky E. — Valicek, M. — Ko Szokoll R. (Czardasfürstin), Wien Winzig Friedrich (Marietta), Wien, B - Kodi J. -Wunsch Ferry (Hotel Weißer Hahn), Wien, B

Zalaudek — Schrottmüller (Halali), Wien, B Zeiserln (Schwarz — Zsivner — Parovsky), (Augustiner), Wien, Wh Zettl Louis (Alter Hofkeller), Wien, R

AUSLAND

SCHWEIZ:

Bartos A. (Hecht), Basel, H, B
Baumann Carl (Terrasse), Zürich, K
Campell Bert (Kongreßhaus), Zürich
Chemin Michele (Urania), Zürich, K
Frey Viktor — Brahmeshuber W. (Börse),
Zürich, B Horvath Laci (Baselstab), Basel Kubesch Franz (Mayerhof), Davos, H Wittlin E. (Gr. Kornhauskeller), Bern, R

TÜRKEI:

Bergauer K. (Parkhotel), Istanbul, H Garden Fred (Taxim-Casino) Istanbul Seydl Geza (Palace) Ankara, H

Horst Winter



wünscht allen seinen Freunden und Anhängern sowie seinen Direktoren ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches erfolgreiches Meues Jahr!

p. A. Wien I, Walfischgasse 1

Die neue Produktion der Schlager- und Tanzmusik

A Weinderl, a Weiberl, a G'sangl voll Gmüat Wiener Lied Wiener Lied Bauern-Samba, Samba Der alte Herr Lehrer, Lied Der Groschen-Tango, Tango Dich, dich, dich, Lied u. Engl. Waltz Ein kleiner Swing, Swing-Fox Ein Kuckuck und a Pendeluhr, Jodelfox Ein Pferdchen, ein Wagen, Foxtrot Ein Sträußerl Almenrausch, Bauerntango Ein süßes kleines Mädel, Foxtrot Florentinische Nächte, Tango Für eine schöne Frau, Foxtrot . . . Hinter ihnen steht einer, Foxtrot Hochzeit der Lili Marleen Ich hab sonst nichts auf dieser Welt als meine Geige Ich kenn' in Grinzing eine kleine Apotheke Ich sag' Dir leis' auf Wiederseh'n, Slow Fox Ich weiß, Du gehst zu einem Andern, Beguine. Im letzten Brief, Tango . In jedem Manne steckt ein kleiner Casanova Slow-Fox Insel der Sehnsucht, langsamer Walzer Küß mich noch einmal, Maria, Tangolied . Liab und herzig, Lied und Tango Lili Marleen

Mauer, du herzliabes Nesterl, Wiener Lied. Mei Skihaserl hat a kalt's Naserl, Walzer Mei Wean sich 'i wieder, Wiener Lied... Norwegische Jodler-Serenade, Foxtrot Norwegischer Jodler-Walzer Nur keine Tränen um die Liebe weinen

Musik aus Tonfilmen

"Gabriela"												
"Gute Nach meiner T	fräume	e, E	ngli	ish	W	alt	Z					
Wir beide "Kind der	sind 6	ein	Eh	epa	aar,	F	02	tre	ot			

"Gruß und Kuß aus der Wachau": Ich möcht' von dir ein Photo, Walzerlied Kl. u. SO., Eberhard Storch, Austro-Baltic,

Kl., Eigenverlag Adolfi, Wien KI., Eigenverlag Adolfi, Wien
KI. u. SO., Raimund Brettner, Artis, Wien
KI., Norbert Simmer, Artis, Wien
KI., Hans Zeisner, Artis, Wien
KI., Karl Föderl, Solisten, Wien
KI., Fred Klement, Artis, Wien
KI. u. SO., Karl Loubé, Weinberger, Wien
KI. Ludwig Troniarsky, A-Tempo, Wien
KI. u. SO., Sepp Fellner, Austro-Baltic, Wien
KI. Frest Fremuth Dominante Wien Kl., Ernst Fremuth, Dominante, Wien Kl., Nico Dostal, Solisten, Wien KI., Fred Partisch, A-Tempo, Wien KI., Lothar Olias, Austro-Baltic, Wien KI., Norbert Schultze, Weinberger, Wien

Kl., Ferry Wunsch, Artis, Wien Kl., Fred Ulbert, Artis, Wien Kl. u. SO., Mihanowic, Dominante, Wien Kl., Erich Lederer, A-Tempo, Wien Kl. u SO., Theo Ferstl, Dominante, Wien

a. Kl., Hans Totzauer, Artis, Wien Kl., Paul Eisele, Phöbus, Wien Kl. u. SO., Fred Ulbert, Artis, Wien Kl. u. SO., Theo Ferstl, Solisten, Wien Kl. u. SO., Theo Ferstl, Solisten, Wien Kl., Norbert Schultze, Weinberger, Wien Kl., Eigenverlag Adolfi, Wien Kl. u. SO., Hans Carste, Austro-Baltic, Wien Kl., A. Hirsch, Rep. u. Musik. Eigenverlag Adolfi, Wien Kl., Richard Prießnitz, Solisten, Wien Kl. u. SO., Robert Sadil, A-Tempo, Wien Kl. u. SO., Renz-Ronald, Artis, Wien Kl. u. SO., O Paul-J. Hansen, Dominante, W. Kl. u. SO., Knut Westby, Dominante, Wien

Kl. Heft u. SO., Michael Jary, Austro-Baltic, Wien

Kl. u. SO., Steimel, Weinberger, Wien Kl. u. SO. "Kl. Heft u. SO.", Nico Dostal, Austro-Baltic, Wien

Kl., Jara Benes, A-Tempo, Wien

Ilona Szegedy



und

Heinz Neubrand



wünschen allen Direktoren, Agenten und Kollegen recht frohe Weihnachtsfeiertage und ein glückliches erfolgreiches Neuiahr!

p. A. Wien V, Pilgramgasse 6/8

Musik als & Heilmittel

Verschiedenen Nachrichten aus Amerika und England ist zu entnehmen, daß die Musik mehr und mehr Eingang in die ärztlichen Heilmethoden zu finden scheint.

Im ersten Stadium der Insulinschockthe-

rapie z. B., werden beruhigende Weisen gespielt, langsame, leise Melodien ohne grelle Akzente, wobei Kompositionen von Sibelius, Debussy, Tschaikowsky, Wag-ner, Strawinsky, Rachmaninoff oder Grieg bevorzugt werden.

Im zweiten Stadium, nachdem der Patient in Erregungszustand gerät (durch die Injektion, nicht durch die Musik)

werden Platten mit wildem, erregendem Rhythmus aufgelegt. Hiefür sollen sich nach den bisherigen Erfahrungen am besten Platten von Benny Goodman, Stan Ken-ton, Count Basie und Duke Ellington eignen.

Im letzten Stadium, nachdem wieder Beruhigung eingetreten ist, werden leise, zärtliche Stücke gespielt.

ZWEI NEUE SOLISTEN



Sieafried Lang

Ernst Burg

die ausgezeichneten Jazzpianisten, haben sich als Partner auf zwei Klavieren ge-funden, und bringen, in modernstem Stil eigene Konzerte — bis Bebop-Bearbei-

Die beiden Pianisten wirken im Rahmen

Philipsrevue mit.

Siegfried Lang, der seine Vielseitigkeit bereits als Akkordeonsolist im Sender BDN und mit seinen Improvisationen am Klavier im Sender Rot-Weiß-Rot bewiesen hat, tritt nun auch als Komponist hervor.

Aus seiner Feder stammen z. B. Kompo-

Aus seiner Feder stammen z. B. Kompositionen wie "Lange stand ich am Fenster", "Ich weiß", "Ohne Hoffnung" und "Einen Tag mit Isabella".

Wir wünschen den beiden überaus begabten Solisten, daß ihnen der verdiente Erfolg auch im nächsten Jahr treu bleiben möge.

HORST WINTER

DEMNÄCHST ...!

Die "Züricher Zeitung" brachte vor nicht allzu langer Zeit über Horst Winter, der auf dem ACS-Ball im Grand Hotel Dolder – dem größten Ballereignis der Schweiz – snielte unter anderes felerade Kritile spielte, unter anderem folgende Kritik: "... das Attraktionsorchester Horst Winter mit seinen 12 Mann erntete für die eleganteste Tanzmusik, die auf breitester Skala ge-

boten wurde, riesigen Beifall."

Vom "Internationalen Podium" über seine weiteren Pläne befragt, gibt uns Horst seinen derzeitigen "Fahrplan" bekannt: Im Jänner auf fünf Bällen (darunter zwei eigenen) in Wien, ab 20. Jänner Engagement in München im "Café Wien"; anschließend an München ist die Schweiz und Deutschland und in der zweiten Märzhälfte vielleicht wieder Wien vorgesehen. Seine Sommertournéen nach der Schweiz und Deutschland eind auch geber abgesehlesse Mit Besine sind auch schon abgeschlossen. Mit Beginn des Jahres 1951 beginnt Frau Winters char-manter Sohn Horst wieder mit Plattenauf-

manter Sohn Horst wieder mit Plattenaufnahmen und er erwähnt uns gegenüber auch
so nebenbei, daß sein "Schau mich bitte
nicht so an" in Deutschland die gleiche Auflagenziffer wie das "Mariandl" erreicht habe.
Was bleibt uns bei so viel Beschäftigung
da noch zu tun übrig? — Er möge, wenn
er es nicht mehr schaffen kann, uns verständigen. Wir werden ihn und seine Kapelle
dann auf Blaudrucken abziehen lassen und
das Ganze in's restliche Business schicken das Ganze in's restliche Business schicken. Ganz so einfach dürfte dies aber nicht sein. denn er ist in seiner Art einmalig, der gute Horst, und verdient kein Surrogat.

-frh-

Interessante New Yorker Fledermausaufführung.

Der bekannte Broadway-Schauspieler Jack Gilford wurde vom Intendanten der Metropolitan Opera, Rudolf Bing, für die Sprechrolle des "Frosch" in der am 20. Dezember stattfindenden Premiere der "Fledermaus" verpflichtet.

Es ist dies das erstemal in der Geschichte der Metropolitan Opera daß ein

schichte der Metropolitan Opera, daß ein Schauspieler vom Broadway für eine wichtige Rolle gewonnen wurde. Gilford, der seine Laufbahn als Kabaret-

tist begann, errang beträchtliche Erfolge in

musikalischen Lustspielen und Sprechstücken.

Bing beauftragte gleichzeitig auch den bekannten Broadway-Autor und Regisseur Garson Kanin mit der Herstellung einer neuen englischen Version des Fledermaustextes.

"MULTIPLEX" -**UBERTRAGUNGSSYSTEM**

Ein neues Rundfunksystem für die Simultansendung zweier Programme auf derselben Wellenlänge wird zur Zeit in den USA erprobt. Das von der Multiplex De-velopment Corporation in New York City entwickelte Verfahren würde eine doppelte Ausnützung der bestehenden Frequenzkanäle ermöglichen.

Durch die Verwendung von "Multiplex" können zwei Radioprogramme oder eine Ton- und eine Fernsehübertragung auf dem gleichen frequenzmodulierten Kanal gesendet werden, ohne daß gegenseitige Emprangsstörungen auftreten. Ein Programm wird mit einem normal frequenzmodulierten Gerät empfangen, das andere mit einem Empfänger, der mit einem billigen Adapter ausgestattet ist. (AND)



KAPELLMEISTER

Josef Scheller

der kürzlich von seinem Spanienengagement zurückkam, wünscht allen Direktoren, Agenten und Kollegen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neujahr.

derzeit: Eden Bar, Wien

p. A. Josef Scheller, Wien VI, Haydng. 3/15, Tel. B 29167 Z



MAX LUSTIG

dankt als

Conferencier u. Gastspielunternehmer allen

Kollegen für die Mitarbeit im abgelaufenen Jahr.

Prosit 1951

und auf weitere gute Zusammenarbeit.



HAPPY-TRIO

KOMISCHE MUNDHARMONIKA-VIRTUOSEN

wünscht allen Direktoren, Agenten und Kollegen ein frohes Weihnachtsfest und ein Prosit Neujahr!

Mitte Jänner unternimmt das Happy-Trio eine ausgedehnte Tournee nach Westdeutschland.

p. A. Franz Klein, Wien XVIII, Mitterberggasse 24

Phöbus-Musik-Verlag

HANS PODDANY, Wien VI, Mollardgasse 17, Tel. A 32047

wünscht allen Autoren, Komponisten und Verlegern, Kapellmeistern und Musikern fröhliche Weihnachten und ein glückliches Neujahr!

Josef Stecher

Spezialist für Holzblasinstrumente und Saxophone

Wien VI. Mariahilferstr. 51 3. Hof Ruf B 24-2-11 Schallplattenumtausch nur S – 30, im "Dreimäderlhaus", Wien, IV. Wiedner Hauptstr. 69, U 40-1-26 L. Auch alle Neuheiten in Platten usw. PHOTOGRAPH

für den Artisten Studio Malek

Wien XV. Sechshauserstr. 12 Telephon R 35-1-49 B

2 neue Nummern die gefallen:

"Wenn die ersten Sonnenstrahlen", LICO U. TANGO "Barspieler du . . .", SIOWIOX

von FRANZ FISCHER

erschienen im Verlag: Weltmusik
WIEN I, SEILERGASSE 12

Für jede Kapelle ein Erfolg!

tnternationale Künstleragentur

Agence artistique

für Varieté, Cabaret und Circus für In- und Ausland

Wien (Vienne) I, Kohlmarkt

Telefon U 22 2 45 Telegrammadresse: Parker - Wien wünscht allen ihm gutgesinnten Bekannten und Geschäftsfreunden ein frohes Weihnachtsfest und ein kräftiges Prosit Neujahr!

Ernst Koller

Internationale Künstleragentur und Konzertdirektion

Sprechstunden von 9 bis 12 u. 15 bis 17 Uhr

Wien I, Annagasse 3a/7

Telefon: Büro R 29210 und an Sonn= und Feiertagen R 47 0 41

Telegramme: Döcutour Wien

wünschst allen Direktoren, Artisten und Kollegen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neujahr!

Bureau Egypten du Spectacle

Dir. MARCO BABEN

45, Soliman Pascha Street, 45 Phone 521-47

CAIRO — EGYPTE

MARIA STEINHART



Künstlername:

ADI BAND

Erwerbsm, Artistenvermittlung u. internationale Künstlerägentur für Kabarett, Varieté u. Zirkus-

Wien IV, Argentinierstraße 2, U 49 4 89

Telegramm-Adresse: Star-Office

Wer arbeitet wo?

Albert & Carry, Tel Aviv Alex, Hamburg Bea & Violanty, Aarau 2 Carlos, Schweiztournee Carsony Bros, Englandtournee Christa & Hall-Bros, Deutschlandtournee Christa & Robert, Trieste Collo, München, Specl. Service Trude Donell, Schweiz Familie Dressler, Irland Frank Eders, Deutschland 2 Erys, Englandtournee Hans Fechter, Schweiztournee Gerti Geiger, Zürich Yvonne Grana, Lissabon Charles & Nora Grey - Balett, Italientournee Ilona Groiss, Paris Eleonore Günther, Frankfurt Rolf Hansen, Hamburg, Friedrich Hermy, Schweiz 2 Imperos, Schweiz-Tournee Eva Iwe, Luzern Iwe & Iwe, Spanien-Tournee Nina Konsta, Hamburg Margit & Eyelyn, Stuttgart Trio Masi, Italientournee 3 Miriams, Casablanca
Susi Opary, Deutschlandtournee
2 Ridos, Zürich, "Wolf"
Rita Riller, Schweiztournee
2 Ritschardins, Köln
Ranul Behorts, Genf Beryl Roberts, Genf Mia & Fredy Roy, Israel Safar, Casablanca, Tournee Fredy Sylvester, Basel Trio Ultra, Trieste

Viola & Erika, Aarau

Wester, Englandtournee

Nina Zaha, Kopenhagen Eric Zidla, Tel Aviv Zsolnay & Pless, Hollywood



WIEN, I. ANNAGASSE 3/13

TELEFON R 23-3-14

TELEGRAMM.ADRESSE: AKROBAT WIEN POSTSCHECK-KONTO 529 23

wünscht allen Direktoren, Artiften und Rollegen ein

frohes

Weihnachtsfelt

und ein

glückliches **Neujahr!**

Agence-Artistique Künstler-Agen

A. MADORY-FWIS

BASEL, Inn. Margaretenstr. 9 Tel. 4-90-40

Eric Zidla

der internationale, jugendliche Meisterjoungleur sendet aus Tel Aviv, wo er beim Circus Ziratron arbeitet

allen Direktoren, Agenten und Kollegen die allerbesten Wünsehe für ein frohes Weinachtsfest und ein glückliehes erfolgreiches Neujahr.

p. A. Wien XVI., Roseggergasse 45/33

Maria u. Leopold MEIXNER

ARTISTENKAFFEES

wünschen allen ihren Gästen des In- und Auslandes ein trohes Weihnachtstest und ein glückliches Neujahr!

Café FURSTENHOF, Wien

II. Praterstraße 25, Tel. R 48-2-66



AMERIKANISCHE

Glenn Miller und sein Orchester

GA 5020 Jingle Bells, Foxtrot (Dickinson — Conway — arr. Miller — Finegan) mit Refr. Ges. Tex Beneke — Ernie Caceres und "The Modernaires"

In the Mood, Foxtrot (Garland-Razaf)

GA 5021 Song of the Volga Boatmen, Foxtrot (Russ. Volkslied)
Tuxedo Junction, Foxtrot (Johnson-Dash-Hawkins)

Bugle Call Rag, Foxtrot (Pettis-Myers-Schoebel) Slip Horn Jive, Foxtrot (Durham) GA 5028

Freddy Martin und sein Orchester

GA 5026 Hora Stacato, Foxtrot (Dinicu-Heifetz) Pfeifsolo: Conklin. Thema aus dem Warschauer Konzert, Foxtrot (R. Addinsell) Klaviersolo: Jack Fina

Artie Shaw und sein Orchester

GA 5027 Dancing in the Dark, Foxtrot (Dietz-Schwartz)
These folish Things remind me of you, Foxtrot (Marvell-

Tommy Dorsey und sein Orchester

Again, Slowfox (Cochran—Newman) — Refr. Ges. M. Lutes
What is this Thing called Love, Foxtrot (Cole Porter)
mit Refr. Ges. Connie Haines GA 5023

Swing high, Foxtrot (Oliver) mit Tromp.Solo: Ziggy Elman Embraceable you, Foxtrot (Ira und George Gershwin) GA 5024

Charlie Barnet und sein Orchester

Cherokee, Swing (Noble)
Flying Home, Swing (Goodman-Hampton), GA 5025

Tex Beneke und sein Orchester

GA 5022 The Man I love, Foxtrot (Ira und George Gershwin)
Stormy Weather, Foxtrot (Koehler-Arlen Tex Beneke und das Orch. Glenn Miller

Orchester Woolf Phillips GA 5032 C'est si bon, Foxtrot (Seelen — Hornez — Betti)
Pigalle, Walzer (Ulmer — Koger) — Orchester Russ Case
beide Titel mit Gesang Jean Sablon







DECCA Schallplatten

Lys Assia mit Chor- und Orchesterbegleitung

27284 Heut' feiert alle Welt Weihnacht (White Christmas) Traumboot

Zwei Schatten sah ich am Fenster In Peru F 49254

Will Glahe und sein Musette-Orchester

F 49151 White Christmas Glockengeläute (Jingle Bells)

F 49148 Fliege mit mir in die Heimat

Bauernrumba Aber mein Hans, der kann's Meine Rosa ist aus Böhmen F 49187

F 49261 Adelheid Einmal nur müßt' er wieder sein

Elfie Mayerhofer mit Orgelbegleitung

F 49163 Stille Nacht, heilige Nacht. . Mariä Wiegenlied (Max Reger)

Wilhelm Strienz

F 49160 Stille Nacht, heilige Nacht...

F 49161 Christnacht O Tannenbaum

F 49162 Ihr Kinderlein kommet Süßer die Glocken nie klingen

Franz Winkler-Terzett mit Begleitung

27139 Stille Nacht, heilige Nacht...
O Tannenbaum...

Tiroler Schützenmarsch Land Tirol 27341



Franz & Franzi

wünschen allseits Frohe Weihnacht und Prosit Neujahr!

Ständige Adresse: F. Klammer, Wien IX/66, Bindergasse 3 Telefon A 13-2-85

Un sere Standardbesetzung: Violine, Klavier, Akkordeon, Schlagzeug, Solo- und Duogesang

Ferdinand Blau

Spezialist für Saxophon-Mundstück erzeugung etc.

wünscht allen seinen zahlzeichen Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neujahr!

Geschäftsadresse:

Wien XX, Wintergasse 5a



ROBERT WALDHÄUSL

Klavierbau u. Leihanstalt Miete - Verkaut - Reparatur Wien VII. Stiftgasse 8 Tel. B 30-4-26

MUSIK-INSTRUMENTE in reicher Auswahl FROMM

Wien II, Taborstr. 21 A / Tel. A 40 0 58



KAPELLMEISTER

MAX KESSLER

derzeit KATER, Wien

wünscht allen seinen Gästen, Freunden und Kollegen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neujahr!

p. A. Wien VIII, Lerchenfelderstraße 48 Telefon A 27-1-10 U

Ein gemütlicher Abend

Weinstube

Hannerl

Beste Wiener Küche



Bar

Koci

Erstklassige Hauer-Weine

die gold'ne Meisterin

mit ihren Meisterschrammeln

Zwerina Meixner Mojka

und dem preisgekrönten Sänger HANS NAGEL täglich in Wiens schönstem Stadtheurigen!!!

WIEN IX, WÄHRINGERSTRASSE 21 .. TELEPHON B 43 4 19

Kein Ruhetag Restaurantbetrieb von 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr früh

Musikverlag ASTORIA

bringt als Weihnachts-Neuerscheinungen:

"Arlberg", Samba von R. Stoss-Roemer, Text Josef Petrak

"Wann i di nimmer hätt" langs. Walzer

und

"Wir zwei gehören zusammen", Fox von Karl Hammerschmidt, Texte; Burian-Leitgeb

EMIL W. MAASS. Wien II. Gr. Schiffgasse 1a - Tel. A 45-0-45

MUSIKVERLAG BOSWORTH @ CO., WIEN I.

Dr. Karl Luegerring 2, Telefon R 29 2 40



wünscht allen Kapellmeistern,

Musikern und Interpreten
Fröhliche Weihnachten und
ein erfolgreiches Jahr 1951!



ALLEN KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN

ALLEN FREUNDEN DER MUSIKER UND



Frohe Weihnachten

IHRER ORGANISATION

UND EIN

Glückliches Neujahr!

Das Präsidium und der Vorstand der Sektion Musiker in der Gewerkschaft der Angestellten der freien Berufe



Das Spezialgeschäft für den Berufsmusiker

LUDWIG DOBLINGER

(Bernhard Herzmansky) K. G.

Wien I, Dorotheerg. 10 - Tel. R 26-4-80

Unsere Neuerscheinungen:

Künstlerexemplare

*) R. Alt, "So long", Slow Fox

R. Alt, "Traum meiner Sehnsucht", English Waltz

*) F. Andree, "Zenzi aus Ischl", Samba

Ch. Gaudriot—H. Zeisner, "Frühlingstraum am Lago maggiore", Tango

Ch. Gaudriot-H. Zeisner, "Die zweite Liebe", Tango

K. M. Jäger, "Dort wo der Rathausmann", Wienerlied

W. Peterka, 2 Klaviersoli

Nr. 1 "Elektrische Wellen", Fox Nr. 2 "Der kleine Eiskünstler", Fox

J. Sirowy, "War ich denn nicht lieb zu Dir?", English Waltz

H. Zeisner, "Über d'Alm fliag'n zwa Schwalb'n", Lied

S. O.-Jazz in Vorbereitung

*) Bei der Ravag-Sendung "Schlager des Monats" prämiiert.

Das Spezialgeschäft für den Berufsmusiker

LUDWIG DOBLINGER

(Bernhard Herzmansky) K. G.

Wien I, Dorotheergasse 10 - Tel. R 26-4-80

UNSEREN KUNDEN
DEN INTERPRETEN UNSERER VERLAGSWERKE
UND ALLEN UNSEREN FREUNDEN

Frohe Weihnachten

UND FIN

Prosit Neujahr

DOBLINGER

MUSIKVERLAG



ADOLF ZEPPELZAUER

WIEN III, VIEHMARKTGASSE 1, TELEFON U 19 4 28

Musiksaiten aller Art in bester Ausführung

frohe weihnachten und prosit 1951

A-TEMPO-VERLAG

Konzertdirektion
Eduard Macku, Wien

IV, Wohllebengasse 7, U 48 5 59 III, Lothringerstraße 20 (Konzerthaus), U 14 3 61

empfiehlt tür In- und Ausland sein Wiener Konzertorchester, die Salon-, Tanz- und Stimmungskapelle, die Jazzkapelle Ed i Macku jun. Varieté, Bühnenschau, Barmusik

Durchführung und Arrangements von Veranstaltungen — Programmberatung

Telegrammadresse: Konzertmacku Wien

Branchen-Anzeiger

Vorteilhafte Bezugsquellen für Musiker und Artisten

SCHALLPLATTEN- UND MAGNETO-PHONAUFNAHMEN

Elektrix* Köhler, Wien VI, Mariahilfer Straße 113, B 37-3-19

Symphonia Tonaufnahmen jeder Art in erstelassiger Qualität, Wien III, Konzerthaus, Telephon U 17-3-37

MUSIKINSTRUMENTE

a) Erzeugung und Reparatur

Potters Wwe., VI, Mariahilfer Straße 53 im

b) Handlungen

L Doblinger, Wien I, Dorotheergasse 10
Karl Goll, Wien I, Babenbergerstraße 1-3

Gebr. Placht, Wien I, Rotenturmstraße 14 Daubek August, XI, Liechtensteinstraße 78

NOTENVERVIELFÄLTIGUNGEN

J. Singer, Wien VI, Theobaldgasse 9 Telephon B 25-4-18

SCHALLPLATTEN

L. Doblinger, Wien I, Dorotheergasse 10

ZEITUNGSAUSSCHNITTE

Alle Zeitungskritiken über Ihr Auftreten Zeitungsausschnittebüro Observer. Wien I, Wollzeile 11, Tel. R 23-0-43

MÖBLIERTE ZIMMER

M. Beutter, Biel, Mühlbrücke 20

AKKORDEONS

sämtliche Instrumente

R. I. EDLINGER

Wien II. Praterstraße 11, bei

der **Schwedenbrücke** Tel. R 44-0-13

reduziert

Musikinstrumente

Ein- und Verkauf, Reparaturen, amerik. Trommelspitzen, amerik. Beckenhalter

AUGUST DAUBEK

Wien IX. Lichtensteinstr. 78 Telephon R 50-8-17

Konzertdirektion Erwin Czeppe, Wien

> IX, Kolingasse 19, Tel. R 53 0 53

empfiehlt das ausgezeichnete

Wiener Johann-Strauß-Orchester

r In- u. Auslandstourneen zu den kulantestenBedingungen



interessantes aus aller Welt;

Österreich.

Wester, der Mann im Schatten, verstand es in London "sein Licht so unter den Scheffel zu stellen", daß er bei der Presse - die ihn schmeichelhafterweise mit Walter Disney vergleicht, — und beim Publi-kum, größten Anklang fand.

Die ausgezeichnete Artistennummer Margrit & Evelyn gastiert nach einem längeren Gastspiel in der Schweiz und Deutsch-land im Casanova Salzburg und im Anschluß daran in einem führenden Nachtlokal Wiens.

Terron und Adi Galler senden allen Freunden und Bekannten von ihrer Italientournee, die äußerst erfolgreich verläuft, die besten Weihnachts- und Neujahrsgrüße.

Der französische Klub in Innsbruck ver-anstaltet in der Zeit vom 22. Dezember bis 1. Jänner ein Monstervarieteprogramm, an dem ausgezeichnete österreichische und französische Artisten, die eigens aus Frankreich für diese Veranstaltung in die Hauptstadt Tirols fuhren, teilnehmen werden.

Gelegentlich einer Veranstaltung hörten wir eine Uraufführung des Wienerliedes "Ein kleines Uhrwerk im Herzen", gebracht vom Künstlerduo "Franz und Franzi". Wir wünschen dem Komponisten Franz Klammer für dieses wirklich klassische Wienerlied besten Verlagserfolg. Der Publikumserfolg ist dem Werk sicher.

Hanne Renz ist erst kürzlich von einer erfolgreichen Auslandstournee (Deutschland, Schweiz) zurückgekehrt. Man wird sie in Bälde mit ihren neuesten Schlagern auf Philips- und Polydor-Schallplatten hören können, da sie von der Philips für längere Zeit vertraglich verpflichtet wurde. Wie wir erfahren, hat die Künstlerin über Einladung der "Helios"-Filmgesellschaft auch die Musik für den derzeit laufenden Kurzfilm "Die verzauberte Prinzessin" geschrieben. Für das kommende Frühjahr hat Hanne Renz bereits Verträge für Gast-spiele in der Schweiz, in Schweden und Jugoslawien.

Schweiz.

Erich W. Korngold's neuestes Werk "Quiet Serenade" wird von dem ameri-kanischen Produzenten Paul Gordon in Zürich herausgebracht werden.

Der irische Dirigent Dermot O'Hara er-widerte in der Woche vom 20. November den Besuch Cedric Dumonts in Dublin vom gangenem Sommer und brachte am schwei-zerischen Landessender Beromünster mit dem Orchester Cedric Dumont irische Volks- und Unterhaltungsmusik zu Gehör.

Unter den Solisten, die in den letzten Wochen mit dem Orchester Cedric Dumont am schweizerischen Landessender Beromünster gesungen oder gespielt haben, befinden sich Lale Andersen; Hedda Heusser von der Staatsoper Wien; die internationale Chanteuse Greta Keller; Bettina Ray, die ehemalige Partnerin Peter Kreu-ders; Horst Schimmelpfennig an der Ham-mond Orgel und Vico Torriani, der be-liebte und erfolgreiche Schlagersänger, der seine Laufbahn mit dem Orchester Cedric Dumont begann.

Das Studio Basel des schweizerischen Landessenders Beromünster brachte am 19. Dezember von 22.30 bis 23.00 Uhr Ausschnitte aus dem Jazzkonzert von Sidney Bechet mit dem französischen Orchester Claude Luther in Basel.

Am 8. Dezember gastierte Kurt Edel-hagen mit seinem Orchester im Studio Basel. Es war dies das erste Mal, daß dieses deutsche Orchester in der Schweiz auftritt und zu hören ist.

Frankreich.

Zum vierzigjährigen Berufsjubiläum Maurice Chevaliers hatte "His masters voice" eine reizende Idee: Sie vereinigte auf drei Platten das wesentliche von Chevaliers Werk, seine unsterblichen Chansons, von "Le Beau Môme" bis zu den Chansons aus "Ma Pomme" (SG 208-210).

Das Stuttgarter Kammerorchester gab in Paris mehrere Konzerte unter der Leitung seines Dirigenten Karl Munchinger. Besonders erfolgreich war die Aufführung der gesamten "Kunst der Fuge" von J. S.

Im Dezember wurde mit den Dreharbeiten zu einem französischen Mozartfilm begonnen, der sich auf das neue Buch von Louis Parrot stützen soll. Die künstlerische Oberleitung liegt in den Händen Henri Calefs.

Großbritannien.

Die amerikanische Negersängerin Lena Horne, die in Wien zuletzt in der Neger-Rhapsodie "Harlem tanzt" als Hauptdarstellerin zu sehen war, absolvierte kürzlich ein Gastspiel im Londoner Palladium, wo sie sensationelle Erfolge errang. Das Palladium war in letzter Zeit erfolgreich bemüht, bekannte amerikanische Stars dem Londoner Publikum vorzustellen, wie Danny Kaye, Frank Sinatra und die Tänzerin Eleanor Powell, die dort ihr Comeback feierte.

Polen.

Der bekannte polnische Komponist Ma-klakievicz schreibt die Musik zum Ballet "Die goldene Ente" nach einer alten polnischen Legende.

Die polnischen Schallplattenwerke brachten im Laufe der ersten 9 Monate dieses Jahres ca. 600.000 Schallplatten auf den Markt.

Das seit einem Jahr in Paris ansäßige, aus jugendlichen Negern bestehende Tanzund Gesangsensemble, dessen Leiter der afrikanische Dichter Kaita Fedeb ist, weilt gegenwärtig in Polen und bringt in allen größeren Städten Darbietungen seiner ori-ginellen Kunst. Die Mitglieder des En-sembles — 3 Frauen und eine größere Zahl Männer - sind fast durchwegs Hochschüler.

Albanien.

Im Rahmen des kulturellen Austausches mit dem Ausland wird ein aus 50 Personen bestehendes Ballet-Ensemble der Albanischen Philharmonie in Polen eintreffen und sowohl in der Hauptstadt wie auch in allen größeren Provinzstädten gastieren. USA.

In vielen Städten der Vereinigten Staaten verleihen öffentliche Bibliotheken Schallplatten mit klassischer oder moderner Musik. Sie werden wie Bücher ausgegeben und können vom Entlehner nach Hause genommen werden. (AND)

Mario Lanza, der nach seinem großartigen Erfolg in dem Musikerfilm "That Midnight Kiss" einen langfristigen Kon-trakt mit der Metro-Goldwyn-Mayer er-hielt, hat eine ungewöhnliche Klausel in seinen Vertrag aufnehmen lassen. Dem-nach wird ihm nach insgesamt vier Fil-men ein einjähriger Europaaufenthalt ge-währt, wo Lanza der Einladung der Mailänder Scale nachkommen und auch in anderen Großstädten Europas Gastspiele geben kann. Lanza gilt bekanntlich als zweiter Caruso (MPEA).

Der in Indien spielende Technicolorfilm "Kim", nach dem berühmten gleich-namigen Buch von Rudyard Kipling ver-wendet zur musikalischen Untermalung mit Ausnahme der Ouvertüre nur Original-Hindumusik (MPEA).

Siidamerika.

Einen außerordentlich großen Erfolg hatte kürzlich ein im Radio La Plata zum Vortrag gebrachter Zyklus von tschecho-slowakischen Volkslieder zu verzeichnen, deren Harmonisierung von allen Blättern als unerreichbar bezeichnet wird. Das Radio in Buenos Aires will in allernächster Zeit Werke von tschechischen und slo Zeit Werke von tschechischen und slowakischen Komponisten der Vergangenheit und Gegenwart zur Aufführung bringen.

Costa Rica.

Unser Landsmann Dr. Emilio Schaale, setzt sich in beispielloser Weise in Costa Rica für unsere österr. Musik ein und dankt auf diesem Wege allen Verlegern, die ihm Propagandamaterial zugehen ließen. So brachte die Banda Militar in Puntarenas unter Musikdirektor Chin-chilla das Walzerpotpourri aus der "Geschiedenen Frau" von Leo Fall (Verlag Doblinger) unter anderem erstmalig zur Aufführung.

In San José de Costa Rica starb vor Kurzem der größte Komponist Costa Ricas und einer der bedeutendsten Komponisten Latein-Amerikas — Maestro Don Julio Fonseca. Maestro Fonseca — Staatsprofessor am

hiesigen Konservatorium — errang vor kurzem in den USA stärkste Erfolge.

Maestro Fonseca war ein großer Freund Österreichs und ein begeisterter Verehrer der österreichischen Musik, die er stets mit besonderer Hingabe dirigierte.

Eigenbericht Dr. Schaale.

Warnung!!

Kollegen und Kolleginnen!

Wir warnen vor dem Ankauf der Evelyn Tippel in Klagenfurt im "Schwarzen Adler" gestohlenen Kostüme, und zwar:

1. Schwarzes Tüllkostüm auf Taft gearbeitet, ganz bestickt mit Straß.

2. Schwarzes Spanisches Kostüm, rotseiden gefüttert, reich mit farbigem Flitter bestickt.



Evelyn Tipell

Osterreichs jüngste Nachwuchstänzerin er obert sieh im Sturm die Herzen des Publikums.

Spitze - Akrobatik - Grotesk - Step.

A. Wien XV. Dingelstedtgasse 11 - Telefon R 30-6-37



wünschen allen Direktoren, Agenten fest und ein Prosit Neujahr!

p. A. Wien, VII. Zollergasse 2/48 Telefon B 34-1-82 B]



und Kollegen ein frohes Weihnachts- einer der besten österreichischen Kopfequilibristen sendet allen Direktoren, Agenten und Kollegen die besten Weihnachts- u. Neujahrswünsche

ap. A. Wien VI, Mariahilferstraße 89a/II. Stock



Franz Eder

Radiowettbewerb Conferenciers, der beliebte Humorist derzeit, Alraune

entbietet allen Direktoren, Agenten und Kollegen ein rohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neujahr!

A. Wien II, Darwingasse 6/20 Tel. R 47-104 U





DITTA PACHER

Die ausgezeichnete Ausdruckstänzerin

wünscht allen Direktoren, Agenten und Kollegen ein frohes Weihnachtsfest und ein Prosit Neujahr!

p. A. Linz, Sintstraße 43 d



Elisabeth Swind

Die ausgezeiehnete Sängerin des Maxim Wien

(englisch - französisch - deutsch)

wünseht allen Direktoren, Agenten und Kollegen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches erfolgreiches Jahr 1951!

> p. A. WIEN I, Heinrichstraße 3/16

AUSTROPHON STELLT VOR:

DIE KING KOLS

EUROPAS BESTE JAZZPARODISTEN



(Foto: "Wähle Dein Bild")

Tony Kolsing Fred Kinglee Carlo Gruhn

auf Europatournee

Konzerthaus Tabarin Maxim geb. Parker

Schallplatten zur Zeit ausschließlich auf Austroton und Elite-Spezial frühere Firmen: Polydor, Norsk Telefunken

DIE KING KOLS

wünschen allen Direktoren, Agenten und Kollegen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neujahr

Central Adress: Fred Kinglee, Munich - Germany, Westendstraße 23